



Gemeindefinanzen

Gemeindefinanzkennzahlen 2011
Finanzausgleich Politische Gemeinden 2012

Statistische Mitteilungen – Nr. 10/2012

Inhalt

Gute Finanzlage der Thurgauer Gemeinden 1

Finanzausgleich 2012:
Im Rahmen des Vorjahres 9

Statistischer Anhang: Erläuterungen und Gemeindeübersichten

Gemeindefinanzkennzahlen 11

Finanzausgleich 31

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon 052 724 23 96
Telefax 052 724 23 74
E-Mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet www.statistik.tg.ch

Autorin Ulrike Baldenweg

Gestaltung Andrea Greger

Die Gemeindefinanzkennzahlen sowie die Angaben zum Finanzausgleich wurden durch die Abteilung "Finanzausgleich und Gemeinderechnungswesen" der kantonalen Finanzkontrolle erhoben und zusammengestellt.

Kontaktperson: Hansjörg Enzler
E-Mail: hansjoerg.enzler@tg.ch
Telefon: 052 724 26 61

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch unter www.statistik.tg.ch verfügbar.

Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde im Oktober 2012 abgeschlossen. Korrektur Tabelle a: Ressourcenausgleich – Horizontale Abschöpfung (Seite 35) im November 2012.

Grafische Auswertungen zu den Kennzahlen finden sich auf <http://gdestat.beedata.ch>

Gute Finanzlage der Thurgauer Gemeinden

Die Politischen Gemeinden des Kantons Thurgau stehen finanziell nach wie vor gut da. Allerdings ist der Spielraum für neue Investitionen bei einigen Gemeinden enger geworden.

Die Rechnungsabschlüsse der Politischen Gemeinden fielen im Thurgau im Jahr 2011 überwiegend gut aus. Allerdings sind erste Zeichen der Verschlechterung unübersehbar. Diese schlagen sich in den Finanzkennzahlen nieder. Die Finanzkennzahlen sind von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen empfohlene harmonisierte Grössen, welche die Gemeinden in der Steuerung der Finanzpolitik unterstützen.

Nach wie vor äusserst komfortabel ist die Situation beim Eigenkapital und beim Nettovermögen. Das durchschnittliche Nettovermögen der Gemeinden ist mit knapp 320 Franken pro Einwohnerin oder Einwohner erfreulich hoch, konnte allerdings zum ersten Mal seit Jahren nicht mehr weiter ausgebaut werden. Erstmals seit Jahren konnten zudem die Investitionen nicht vollumfänglich durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad, der dies anzeigt, fiel auf 89%. Der finanzielle Spielraum für Investitionen ist enger geworden.

Mehr Gemeinden mit schlechteren Kennzahlen

Im Jahr 2011 bewegten sich 35 Gemeinden bei sämtlichen Kennzahlen zumindest im mittleren oder sogar im guten Bereich. Im Vorjahr hatten noch sechs Gemeinden mehr dieses Glanzresultat erreicht. Weitere 22 Gemeinden verpassten lediglich bei einer Kennzahl den mittleren oder guten Bereich (Vorjahr: 33).

Angestiegen ist die Zahl der Gemeinden, die bei zwei oder drei Kennzahlen den Richtwert für einen mittelguten oder guten Wert verfehlten: 18 Gemeinden fielen bei 2 Kennzahlen in einen schlechteren Bereich (Vorjahr: 5), 5 Gemeinden bei 3 Kennzahlen (Vorjahr: 1) (Karte 1). Bei keiner Gemeinde sind die erzielten Werte jedoch kritisch.

Auch im interkantonalen Vergleich ist die Finanzsituation der Gemeinden im Thurgau gut: Die Thurgauer Gemeinden liegen landesweit¹ überwiegend bei den Kantonen mit den besten durchschnittlichen Gemeindeergebnissen (Tabelle 1).

Eigenkapital wurde weiter ausgebaut

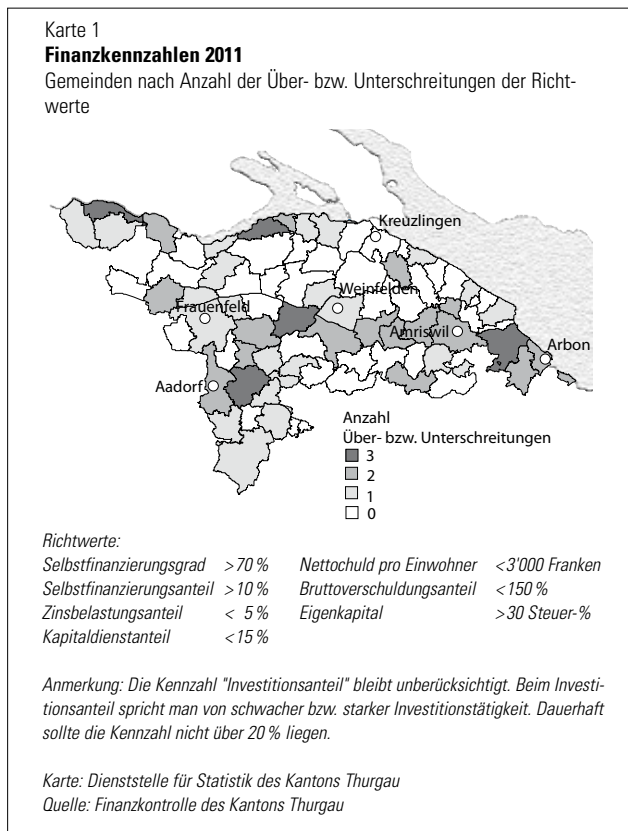
Die Thurgauer Gemeinden sind insgesamt reichlich mit Eigenkapital ausgestattet. Im Durchschnitt verfügten sie im Jahr 2011 über eigene Mittel im Umfang von 60,4 Steuerprozenten. Im

Tabelle 1
Überblick über die wichtigsten Finanzkennzahlen
 Durchschnitt¹ aller Thurgauer Gemeinden (ohne Werkbetriebe)

	2010	2011	Durchschnitt ¹ 2010–2011	Interkant. Vergleich ² (Datenbasis 2010)
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	170,5	88,7	124,5	Gut
Selbstfinanzierungsanteil (in %)	17,4	11,8	14,6	Gut
Zinsbelastungsanteil (in %)	-2,5	-2,5	-2,5	Gut
Kapitaldienstanteil (in %)	4,9	4,7	4,8	Gut
Nettoschuld ³ pro Einwohner (in Fr.)	-323	-319	-321	Gut
Investitionsanteil (in %)	14,8	16,6	15,7	Mittel
Bruttoverschuldungsanteil (in %)	56,6	51,9	54,3	Gut
Bilanzsituation: ⁴ Eigenkapital (in Steuerprozenten)	57,5	60,4	58,9	–

¹ Durchschnittsberechnungen aufgrund Basiszahlen.
² Gut/mittel/schlecht = Der Kanton Thurgau befindet sich bezüglich der Kennzahl im vorderen/mittleren/hinteren Drittel der Kantone. Für den interkantonalen Vergleich wurden Zahlen aus dem Jahr 2010 herangezogen; dies waren die aktuellsten, bei Redaktionsschluss für alle Kantone vorliegenden Werte.
³ Die Kennzahl ist nur bedingt interkantonal vergleichbar.
⁴ Die Kennzahl zur Bilanzsituation gehört aufgrund mangelnder interkantonaler Vergleichbarkeit nicht zum Kennzahlenset, welches von der KKAG empfohlen wird.

Quellen: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau, Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen (KKAG)



¹ Der interkantonale Vergleich bezieht sich allerdings auf das Jahr 2010. Dies ist das aktuellste Jahr mit für alle Kantone verfügbare Werten.

Vergleich zum Vorjahr konnte das Eigenkapital somit nochmals ausgebaut werden (Grafik 1).

Im Jahr 2011 war die Eigenkapitalausstattung bei gut 50 der 80 Gemeinden ideal oder hoch (30 bis 100 Steuerprozent). 14 Gemeinden verfügten über ein sehr hohes Eigenkapitalpolster von 100 oder mehr Steuerprozent. Bei 15 Gemeinden sind die Reserven für künftige Aufwandüberschüsse relativ tief (Grafik 2). Jedoch wies nach wie vor keine Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus, wie dies zuletzt noch 2006 der Fall gewesen war. Im Zweijahresdurchschnitt war das Eigenkapital mit über 140 Steuerprozent in Wagenhausen, Sommeri, Raperswilen und Dozwil besonders hoch.

Selbstfinanzierungsgrad fiel unter die 100-Prozent-Marke

Die Thurgauer Gemeinden konnten im Jahr 2011 ihre Investi-

tionen nicht vollumfänglich durch selbst erwirtschaftete Mittel finanzieren. Dies ist aus dem Selbstfinanzierungsgrad ersichtlich, der von einem rekordhohen Stand von 170 % im Jahr 2010 markant zurückging. Erstmals seit mindestens zehn Jahren fiel er unter die 100-Prozent-Marke. Mit 89 % liegt er aber in einem volkswirtschaftlich vertretbaren Bereich – umso mehr, als die Thurgauer Gemeinden bezüglich Nettovermögen gut dastehen. Die markante Abnahme des Selbstfinanzierungsgrads ergibt sich einerseits aus einer spürbar geringeren Selbstfinanzierung als im Vorjahr. Die selbst erwirtschafteten Mittel bildeten sich im Vergleich zum Vorjahr von 96 Millionen Franken auf 64 Millionen Franken zurück (-33 %). Andererseits ist der Rückgang beim Selbstfinanzierungsgrad aber auch auf eine lebhaftere Investitionstätigkeit zurückzuführen. Im Jahr 2011 tätigten die Gemeinden Nettoinvestitionen im Umfang von 72 Millionen Franken, 16

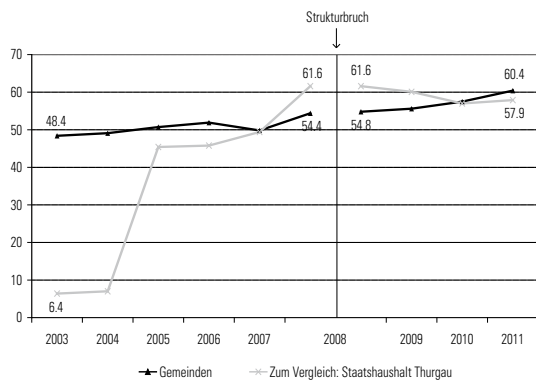
Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital

Die Finanzkennzahl zeigt an, wie viele Reserven eine Gemeinde hat. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, muss dieser abgeschrieben werden.

Grafik 1

Entwicklung des Bilanzfehlbetrags bzw. Eigenkapitals

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2003–2011, in Steuerprozent

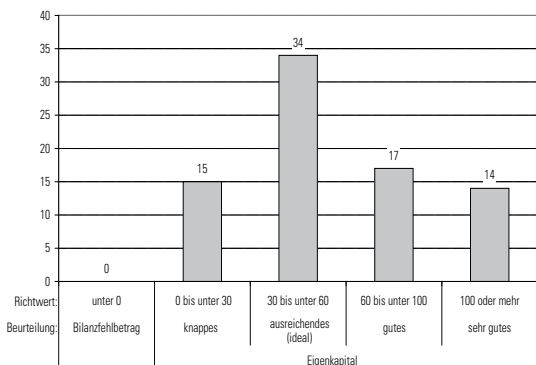


Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise ohne Werkbetriebe erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich mit Werkbetrieben ausgewiesen (rückwirkend auch das Jahr 2008).

Grafik 2

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital von ... Steuerprozent

Kanton Thurgau, 2011



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

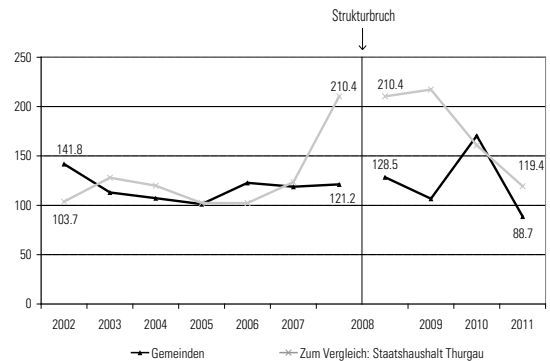
Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 % können Schulden abgebaut werden.

Grafik 3

Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2002–2011, in Prozent

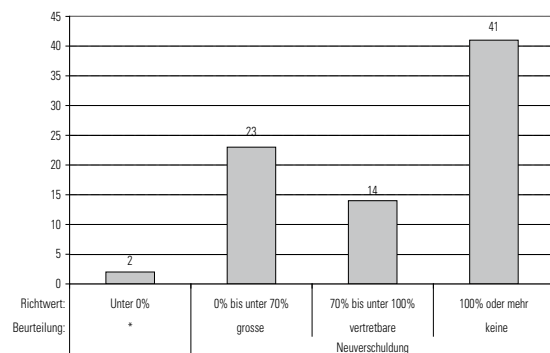


Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 4

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Selbstfinanzierungsgrad von ...

Kanton Thurgau, 2011



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

Millionen Franken oder 28 % mehr als im Vorjahr, in dem recht zurückhaltend investiert worden war. Die Investitionen können von Jahr zu Jahr stark schwanken, weshalb der Selbstfinanzierungsgrad über einen längeren Zeitraum hinweg betrachtet werden muss.²

Jede zweite Gemeinde konnte ihre Investitionen im Jahr 2011 selbst finanzieren (Selbstfinanzierungsgrad 100 % oder mehr, Grafik 4). Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr, in dem drei von vier Gemeinden einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 % oder mehr auswiesen. 23 Gemeinden (Vorjahr: 9) hatten 2011 einen Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % und nahmen damit eine Neuverschuldung auf sich.

Finanzieller Spielraum für Investitionen ist enger geworden

Der Rückgang der selbst erwirtschafteten Mittel hat den finanziellen Spielraum, um neue Investitionen zu tätigen, eingeengt. Dies widerspiegelt sich im Selbstfinanzierungsanteil, der im Vergleich zum Vorjahr von 17,4 % auf 11,8 % deutlich zurückgegangen ist (Grafik 5). Damit liegt die Finanzkraft für die Finanzierung neuer Investitionen aber immer noch im mittleren Bereich.

Im Jahr 2011 fielen zehn Gemeinden durch eine sehr gute Investitionskraft auf (Selbstfinanzierungsanteil 20 % oder mehr). Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr, in dem 32 Gemeinden mit einem Selbstfinanzierungsanteil von 20 % oder mehr brilliert hatten. Die Hälfte der Gemeinden bewegt sich in einem mittleren Bereich. 30 Gemeinden (Vorjahr 14) hatten eine relativ schwache Investitionskraft, d. h. einen Selbstfinanzierungsanteil von unter 10 % (Grafik 6).

Im Zweijahresdurchschnitt 2010–2011 war der Selbstfinanzierungsanteil in Gachnang und Bichelsee-Balterswil am höchsten (je über 35 %).

Investitionsaktivität mittelstark, aber weniger zurückhaltend als im Vorjahr

Die Investitionstätigkeit der Thurgauer Gemeinden war 2011 – wie bereits seit Jahren – mittelstark. Die Bruttoinvestitionen machten 16,6 % der konsolidierten Ausgaben aus (= Investitionsanteil). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Investitionstätigkeit damit etwas intensiviert (Grafik 7). Als stark gilt die Investitionstätigkeit allerdings erst ab einem Investitionsanteil von 20 %. Wenn der Investitionsanteil über längere Zeit 20 % überschreitet, besteht die Gefahr einer Zunahme der Nettoverschuldung. Insgesamt beliefen sich die Bruttoinvestitionen aller Thurgauer Gemeinden 2011 auf 96 Millionen Franken (Vorjahr: 80 Millionen Franken). Netto³ investierten die Thurgauer Gemeinden

2011 im Umfang von 72 Millionen Franken (Vorjahr: 56 Millionen Franken). 35 Gemeinden (Vorjahr 36) investierten 2011 in einer mittleren Intensität, 23 Gemeinden (Vorjahr 29) investierten sehr zurückhaltend. Eine starke oder sehr starke Investitionstätigkeit gab es in 22 Gemeinden.

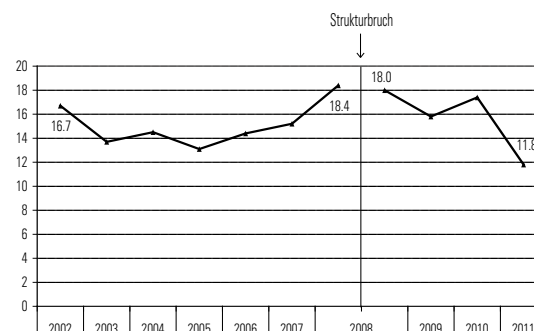
Im Zweijahresdurchschnitt war die Investitionsaktivität in den Gemeinden Stettfurt, Diessenhofen und Salenstein besonders rege. Dabei verfügte insbesondere Stettfurt auch über einen grossen finanziellen Spielraum (Selbstfinanzierungsanteil über 20 %; bei den übrigen erwähnten Gemeinden lag dieser im mittleren Bereich).

Letztendlich hängt das Ausmass der Investitionstätigkeit von den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Gemeinden ab. Wichtig ist, dass sich die Gemeinden nicht zu stark verschulden, was mit dem Bruttoverschuldungsanteil gemessen werden kann. Im

Selbstfinanzierungsanteil

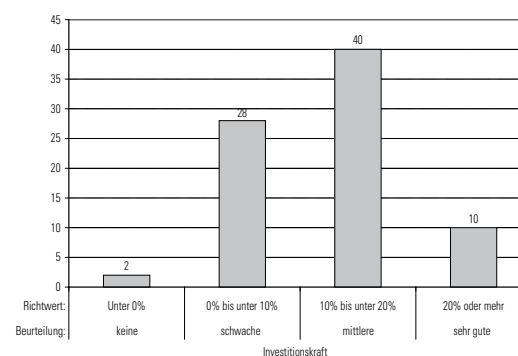
Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Ein Anteil unter 10 % weist auf eine schwache Investitionskraft hin. Werte über 20 % sind sehr gut.

Grafik 5
Entwicklung des Selbstfinanzierungsanteils
Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2002–2011, in Prozent



Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 6
Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Selbstfinanzierungsanteil von ...
Kanton Thurgau, 2011



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

² Sinnvoll wäre beim Selbstfinanzierungsgrad die Betrachtung eines Fünfjahresdurchschnitts. Aufgrund der Umstellung auf die detaillierte Datenerfassung mittels der Software "beedata" sind die Daten der Vorjahre nicht durchwegs vergleichbar, weshalb in einer Übergangsphase Zweijahresdurchschnitte verwendet werden.

³ Ausgaben minus Einnahmen ohne Berücksichtigung von Einlagen in und Einnahmen aus Spezialfinanzierungen.

Beispiel der drei erwähnten Gemeinden war der Bruttoverschuldungsanteil durchweg sehr gut.

Niedrige Bruttoverschuldung

Der durchschnittliche Bruttoverschuldungsanteil lag mit 51,9 % auf einem tiefen Niveau und weist auf eine insgesamt unproblematische Verschuldungssituation der Thurgauer Gemeinden hin. Im Vergleich zum Vorjahr (56,6 %) haben sich die Thurgauer Gemeinden sogar weiter verbessert (Grafik 9). Die Kennzahl misst die Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag. Die allermeisten Gemeinden (72, wie im Vorjahr) weisen einen guten oder sehr guten Bruttoverschuldungsanteil aus (Grafik 10). Bei zwei Gemeinden (Vorjahr: 0) überschritt der Bruttoverschuldungs-

anteil leicht die 150-Prozent-Marke, ab der die Kennzahl als schlecht eingestuft wird. Als kritisch gilt die Bruttoverschuldung aber erst, wenn sie mehr als 200 % der Finanzerträge ausmacht. Dies ist im Thurgau bei keiner Gemeinde der Fall.

Landesweit gehören die Thurgauer Gemeinden zu den Kantonen mit dem niedrigsten Bruttoverschuldungsanteil.

Erfreuliches Nettovermögen – aber keine weitere Aufstockung

Die Thurgauer Gemeinden verfügten im Jahr 2011 im Durchschnitt über ein Nettovermögen von 319 Franken pro Einwohnerin oder Einwohner. Dies ist geringfügig weniger als im Vorjahr (323 Franken), aber markant mehr als zwei Jahre zuvor (188

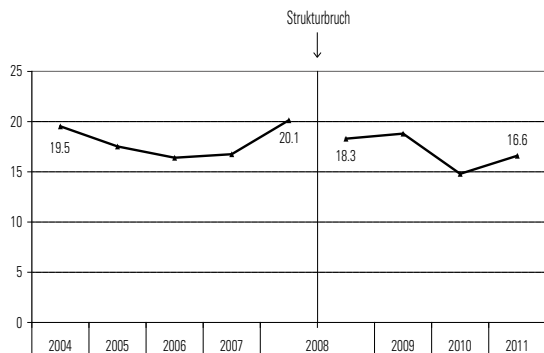
Investitionsanteil

Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung. Eine schwache Investitionstätigkeit liegt bei einem Wert unter 10 %, eine sehr starke bei einem Wert über 30 %.

Grafik 7

Entwicklung des Investitionsanteils

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2004–2011, in Prozent

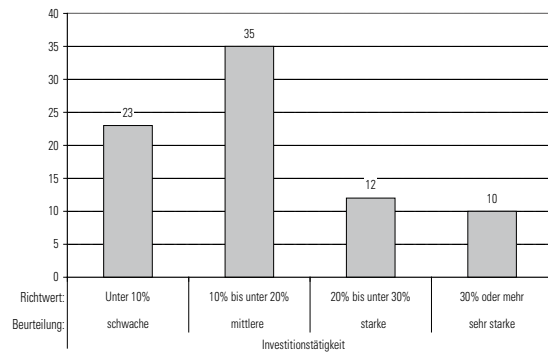


Die Kennzahl Investitionsanteil wird erst seit 2004 erhoben. Bis 2008 wurde die Kennzahl teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird sie einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 45 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 8

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Investitionsanteil von ...

Kanton Thurgau, 2011



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

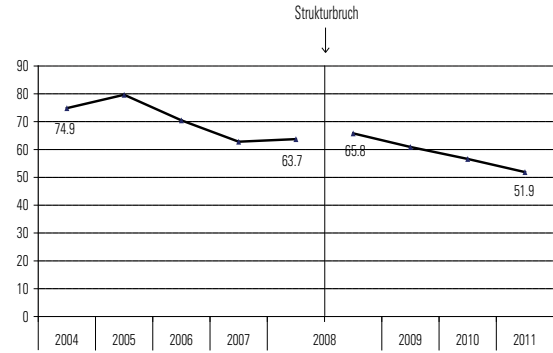
Bruttoverschuldungsanteil

Der Bruttoverschuldungsanteil ist die Messgrösse, die anzeigt, wie viele Prozentpunkte vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn der Schwellenwert über 200 % liegt, Werte von 100 % und tiefer werden als gut eingestuft.

Grafik 9

Entwicklung des Bruttoverschuldungsanteils

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2004–2011, in Prozent

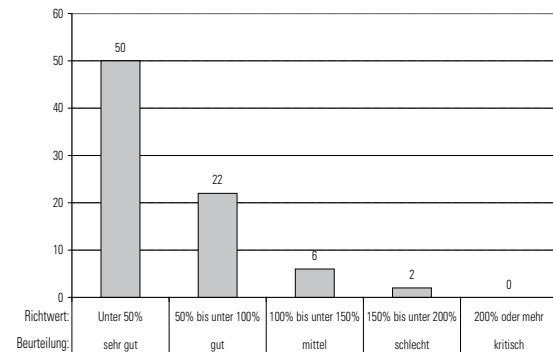


Die Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil wird erst seit 2004 erhoben. Bis 2008 wurde die Kennzahl teilweise ohne Werkbetriebe erfasst, ab 2009 wird sie einheitlich mit Werkbetrieben ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt mit Werkbetrieben auf Basis von 50 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 10

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Bruttoverschuldungsanteil von ...

Kanton Thurgau, 2011



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

Franken). Vor zehn Jahren lag die Pro-Kopf-Nettoschuld noch bei fast 400 Franken, sie ist seither kontinuierlich zurückgegangen. 2008 konnte erstmals ein Nettovermögen ausgewiesen werden (Grafik 11).

Im Jahr 2011 wiesen mehr als die Hälfte der Gemeinden (44; Vorjahr 48) ein Nettovermögen aus. Für 22 weitere Gemeinden ist die Situation mit einer Pro-Kopf-Nettoverschuldung unter 1'000 Franken problemlos. 13 Gemeinden wiesen eine mittelgrosse Nettoschuld im Bereich von 1'000 bis 3'000 Franken pro Einwohnerin oder Einwohner aus. Eine Gemeinde lag mit einer Pro-Kopf-Nettoschuld von rund 3'250 Franken in einem Bereich, in dem die Verschuldung als gross gilt. Über der 5'000-Franken-Marke, ab der die Verschuldung als kaum tragbar eingestuft wird, lag keine Thurgauer Gemeinde.

Kantonsweit die höchsten Nettovermögen pro Kopf der Wohnbevölkerung finden sich in den Gemeinden Salenstein, Braunau, Dozwil, Gottlieben, Warth-Weiningen und Uttwil (je mehr als 2'900 Franken pro Einwohnerin oder Einwohner).

Im schweizweiten Vergleich haben neben dem Thurgau noch sechs weitere Kantone im Gemeindedurchschnitt ein Nettovermögen pro Kopf.

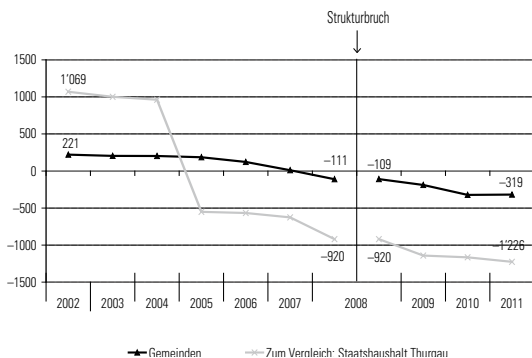
Zinserträge statt Zinskosten

Seit 2003 kann die typische Thurgauer Gemeinde mehr Erträge aus ihrem Vermögen verzeichnen, als sie Schuldzinsen zu bezahlen hat. Die Zinsgewinne sind im Durchschnitt aller Gemeinden seither gestiegen. Im Jahr 2011 erwirtschafteten die Gemeinden im Schnitt Einnahmen von 2,5% des Finanzertrages. Dies ist

Nettoschuld bzw. Nettovermögen pro Einwohner

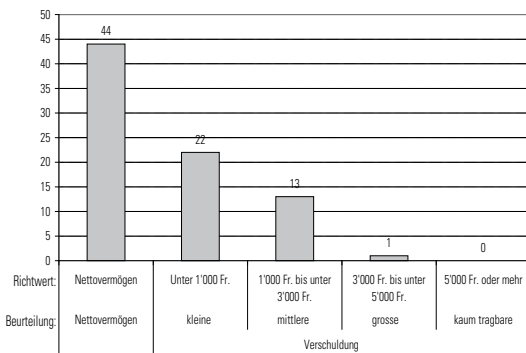
Die Nettoschuld pro Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000 Franken gilt diese als sehr hoch.

Grafik 11
Entwicklung der Nettoschuld pro Einwohner
Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2002–2011, in Franken



Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise ohne Werkbetriebe erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich mit Werkbetrieben ausgewiesen (rückwirkend auch das Jahr 2008).

Grafik 12
Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Nettovermögen bzw. einer Pro-Kopf-Nettoschuld von ...
Kanton Thurgau, 2011

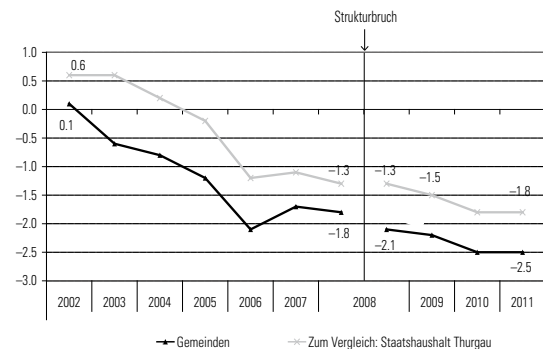


Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

Zinsbelastungsanteil

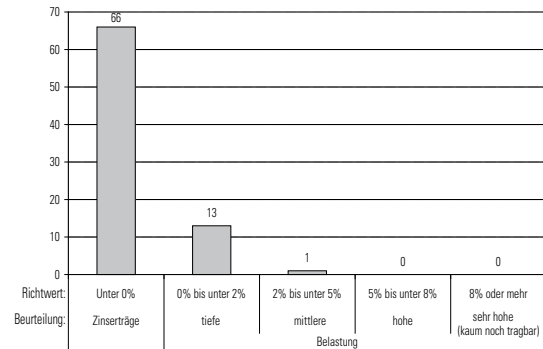
Die Kennzahl misst die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Ein Zinsbelastungsanteil von 2 % gilt noch als klein, ab 5 % als hoch und über 8 % als sehr hoch.

Grafik 13
Entwicklung des Zinsbelastungsanteils
Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2002–2011, in Prozent



Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.)

Grafik 14
Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Zinsbelastungsanteil von ...
Kanton Thurgau, 2011



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

gleich viel wie im Vorjahr (Grafik 13).

66 der 80 Gemeinden profitierten von Zinserträgen. Bei den übrigen Gemeinden war die Zinsbelastung tief – bis auf eine Gemeinde, die eine Belastung im mittleren Bereich zu tragen hatte. Hohe Zinsbelastungen kamen bei den Thurgauer Gemeinden nicht vor (Grafik 14).

Die Thurgauer Gemeinden zählen mit ihrem sehr guten Zinsbelastungsanteil im interkantonalen Vergleich zur Spitzengruppe. Lediglich in zwei Kantonen erwirtschafteten die Gemeinden höhere Zinserträge als im Thurgau.

Belastung mit Kapitalkosten weiter gesunken

Betrachtet man neben den Nettozinsen auch die ordentlichen Abschreibungen, erhält man die Kennzahl des Kapitaldienstan-

teils. Sie ist die Messgrösse für die Belastung des Haushalts mit Kapitalkosten. Bei einem hohen Wert hat eine Gemeinde hohe Abschreibungen zu bewältigen und/oder eine hohe Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl hat sich, wie die Zinsbelastung, für die durchschnittliche Gemeinde im Lauf der letzten Jahre zurückgebildet (Grafik 15). Mit 4,7 % lag der Kapitaldienstanteil im Jahr 2011 unter der Schwelle von 5 %, bis zu der die Belastung mit Kapitalkosten als tief gilt.

In 16 Gemeinden (Vorjahr: 18) war der Kapitaldienstanteil negativ. Bei diesen Gemeinden waren die Vermögenserträge höher als die Zinsen und Abschreibungen. Nur drei Gemeinden wiesen 2011 einen hohen Kapitaldienstanteil von 15 % oder mehr aus (Grafik 16). Keine Gemeinde überschritt jedoch einen Wert von 25%; ab dieser Schwelle müssten Gemeinden Massnahmen treffen, um ihre Schulden und/oder Abschreibungen zu senken. Verglichen mit den Gemeinden anderer Kantone positionieren sich die Thurgauer Gemeinden bezüglich Kapitaldienstanteil knapp im vorderen Drittel.

Neue Pflegefinanzierung schlägt sich nieder

Der laufende Aufwand der Thurgauer Gemeinden summierte sich 2011 auf total 733 Millionen Franken (Tabelle 2, Grafik 17). Im Vergleich zum Vorjahr war dies eine Ausweitung um 1,4 %. Den mit Abstand stärksten Anstieg (46 %) mussten die Gemeinden dabei im Bereich Gesundheit hinnehmen. Hier schlug sich der Anteil an der Finanzierung der Langzeitpflege nieder, den die Gemeinden seit 2011 erbringen.

Der grösste Aufwandposten in der Laufenden Rechnung der Politischen Gemeinden ist die Soziale Wohlfahrt. Auf sie entfallen

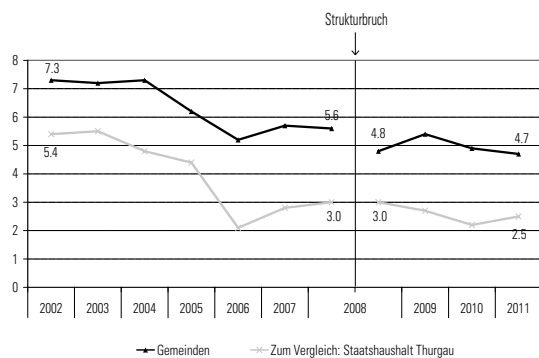
Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil (15 % und mehr) weist auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin.

Grafik 15

Entwicklung des Kapitaldienstanteils

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2002–2011, in Prozent

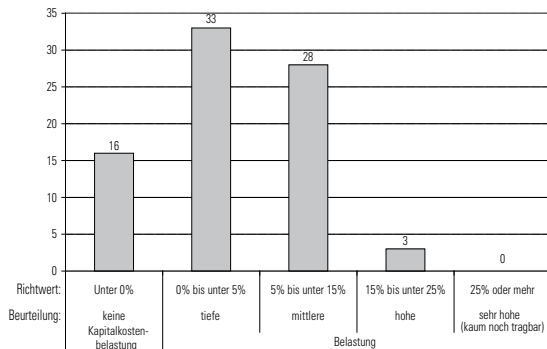


Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.)

Grafik 16

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Kapitaldienstanteil von ...

Kanton Thurgau, 2011



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

Tabelle 2

Aufwand der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Summe aller Politischen Gemeinden, Kanton Thurgau, 2011, in Mio. CHF

	2011		Veränderung
	in Mio. CHF	Anteil in %	zum Vorjahr
Soziale Wohlfahrt	146,1	19,9	3,1
Allgemeine Verwaltung	133,7	18,2	1,5
Umwelt und Raumordnung	102,7	14,0	2,0
Volkswirtschaft	97,8	13,3	4,7
Verkehr	78,8	10,7	1,1
Öffentliche Sicherheit	52,6	7,2	4,2
Finanzen und Steuern	47,9	6,5	-25,9
Kultur und Freizeit	44,7	6,1	7,6
Gesundheit	22,2	3,0	46,3
Bildung*	6,6	0,9	*
Total	733,2	100,0	1,4

*Umfasst nur die fünf Gemeinden mit integrierter Schulgemeinde; Vorjahresvergleich nicht sinnvoll.

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

beinahe 20 % der Ausgaben. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Ausgaben in diesem Bereich um 3 % zugenommen. Die zweitgrösste Aufwandposition ist die allgemeine Verwaltung (18,2 % des Aufwands), gefolgt von "Umwelt und Raumordnung" (14 %), Volkswirtschaft (13,3 %) und Verkehr (10,7 %).

Saldiert man die Aufwendungen mit den Erträgen der jeweiligen Funktion, ist die "Allgemeine Verwaltung" der Bereich mit dem grössten Aufwandüberschuss (73 Millionen Franken; Tabelle 3). Die "Soziale Wohlfahrt" schlägt mit einem Aufwandüberschuss von 65 Millionen Franken zu Buche, der "Verkehr" mit 54 Millionen Franken. Der Aufwandüberschuss für den Bereich "Gesundheit", in dem die Aufwendungen für die neue Pflegefinanzierung

stecken, ist von knapp 14 Millionen Franken im Jahr 2010 auf beinahe 21 Millionen Franken im Jahr 2011 geklettert. Dies ist ein Anstieg von rund 50 %. Der Aufwandüberschuss für die Funktion "Volkswirtschaft" ist um 24 % gestiegen. Dieser Anstieg darf allerdings nicht überbewertet werden, da der Aufwandüberschuss im Bereich "Volkswirtschaft" für alle Gemeinden zusammen nur gerade 2,4 Millionen Franken ausmacht (vgl. Tabelle 3). Nennenswerte Ausweitungen beim Aufwandüberschuss gab es ferner bei den Funktionen "Öffentliche Sicherheit" (8,2 %), "Kultur und Freizeit" (4,4 %), "Soziale Wohlfahrt" (4,3 %) sowie "Umwelt und Raumordnung" (4,2 %).

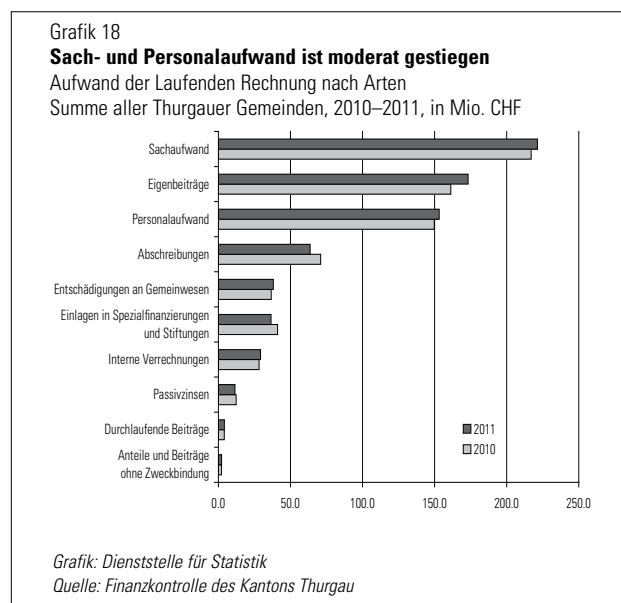
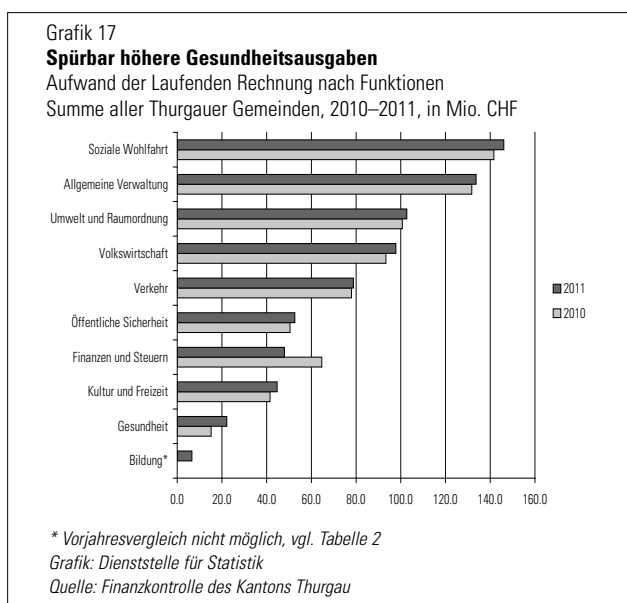


Tabelle 3
Saldo (Aufw. minus Ertrag) der Laufenden Rechnung nach Funktionen
 Summe aller Politischen Gemeinden, Kanton Thurgau, 2011, in Mio. CHF

	Veränderung zum Vorjahr	
	2011 in Mio. CHF	in %
Allgemeine Verwaltung	72,8	1,8
Soziale Wohlfahrt	64,8	4,3
Verkehr	54,1	-1,3
Kultur und Freizeit	29,2	4,4
Umwelt und Raumordnung	21,6	4,2
Gesundheit	20,8	52,0
Öffentliche Sicherheit	18,6	8,2
Bildung*	4,5	*
Volkswirtschaft	2,4	24,2
Finanzen und Steuern	-298,8	1,2

**Umfasst nur die fünf Gemeinden mit integrierter Schulgemeinde; Vorjahresvergleich nicht sinnvoll.*

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

Tabelle 4
Aufwand der Laufenden Rechnung nach Arten
 Summe aller Politischen Gemeinden, Kanton Thurgau, 2011, in Mio. CHF

	2011		Veränderung zum Vorjahr
	in Mio. CHF	Anteil in %	in %
Sachaufwand	221,3	30,2	2,0
Eigene Beiträge	173,2	23,6	7,4
Personalaufwand	153,2	20,9	2,3
Abschreibungen	63,6	8,7	-10,3
Entschädigungen an Gemeinwesen	38,1	5,2	3,9
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	36,5	5,0	-11,0
Interne Verrechnungen	29,2	4,0	3,7
Passivzinsen	11,5	1,6	-6,7
Durchlaufende Beiträge	4,2	0,6	1,4
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	2,2	0,3	7,0
Total	733,2	100,0	1,4

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

Stärkste Aufwandsteigerung bei eigenen Beiträgen

Gut 30% der Aufwendungen der Politischen Gemeinden sind Sachaufwand. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Sachaufwand um 2% zugenommen (Tabelle 4, Grafik 18). Eigene Beiträge schlagen in der Gliederung nach Aufwandarten mit knapp 24% zu Buche – ihr Umfang ist im Vergleich zum Vorjahr spürbar gewachsen. Der Anstieg ist durch die neuen Beiträge an die Pflegefinanzierung begründet. Der Personalaufwand macht 21% der Gemeindefaufwendungen aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist er um 2,3% gestiegen.

Einige Aufwandarten waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. So wurden weniger Abschreibungen wie auch weniger Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen getätigt. Auch Passivzinsen fielen weniger an.

Steuererträge sind etwas zurückgegangen

Der Ertrag der Laufenden Rechnung aller Thurgauer Gemeinden summierte sich 2011 auf 743,1 Millionen Franken. Dies waren 0,2% weniger als im Vorjahr (Tabelle 5; Grafik 19). Der grösste Teil der Gemeindeerträge, nämlich 41,4%, kommt von den Steuern. Weitere knapp 39% der Erträge stammen aus Entgelten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Steuererträge der Politischen Gemeinden um 2,1% zurückgegangen. Dazu dürften unter anderem die zahlreichen Steuerfussenkungen beigetragen haben (35 Gemeinden hatten 2011 ihren Steuerfuss gesenkt, nur eine Gemeinde hatte ihn erhöht). Aus Entgelten konnte fast 3% mehr verbucht werden als im Vorjahr.

Tabelle 5

Ertrag der Laufenden Rechnung nach Arten
Summe aller Thurgauer Gemeinden, 2011, in Mio. CHF

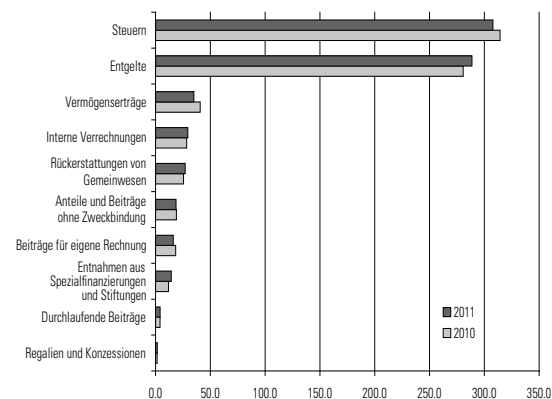
	2011		Veränderung
	in Mio. CHF	Anteil in %	zum Vorjahr
			in %
Steuern	307,9	41,4	-2,1
Entgelte	288,7	38,9	2,8
Vermögenserträge	35,0	4,7	-14,1
Interne Verrechnungen	29,5	4,0	3,9
Rückerstattungen von Gemeinwesen	27,0	3,6	5,8
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	18,7	2,5	-1,8
Beiträge für eigene Rechnung	16,2	2,2	-11,7
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	14,4	1,9	21,7
Durchlaufende Beiträge	4,2	0,6	1,8
Regalien und Konzessionen	1,6	0,2	8,7
Total	743,1	100,0	-0,2

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

Grafik 19

Etwas geringere Steuererträge als im Vorjahr

Ertrag der Laufenden Rechnung nach Arten
Summe aller Thurgauer Gemeinden, 2010–2011, in Mio. CHF



Grafik: Dienststelle für Statistik

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Präsentation der Kennzahlen ohne Werkbetriebe

In den Statistischen Mitteilungen zu den Gemeindefinanzkennzahlen wurden bis 2009 je nach Gemeinde die Finanzkennzahlen entweder mit oder ohne spezialfinanzierte Bereiche (z. B. Wasserwerke, Elektrizitätswerke) ausgewiesen. Nach der Umstellung auf die automatische Datenerfassung mittels der Software „beedata“ können nun die Finanzkennzahlen einheitlich ohne Werke präsentiert werden.

Die Ausklammerung der Werkbetriebe aus den Finanzkennzahlen ist deshalb sinnvoll, da die Werkbetriebe selbsttragend zu führen sind und deshalb nicht der finanzpolitischen Steuerung der Gemeinden unterliegen, wie dies bei den restlichen Gemeindeaufgaben der Fall ist. Es gibt allerdings drei Kennzahlen, die den gesamten Finanzhaushalt einer Gemeinde abbilden und daher inklusive der Werkbetriebe ausgewiesen werden: Eigenkapital, Nettovermögen und Bruttoverschuldungsanteil.

Ein Vergleich mit den Vorjahren ist durch die Umstellung nur eingeschränkt möglich. Die Datenqualität hat hingegen gewonnen, da die Abgrenzungen und Berechnungen für jede Kennzahl und für alle Gemeinden einheitlich definiert sind. Eine tabellarische Übersicht der Gemeinden findet sich auf den Seiten 13 bis 18 im Anhang der vorliegenden Publikation.

Erläuterungen und Informationen zur Berechnung und Aussage der Kennzahlen finden sich auf den Seiten 19 bis 30. Im Internet sind die Kennzahlen grafisch präsentiert und sowohl mit als auch ohne Werkbetriebe veröffentlicht (<http://gdestat.beedata.ch>).

Finanzausgleich 2012: Im Rahmen des Vorjahres

Im Jahr 2012 werden beim Finanzausgleich Kanton – Gemeinden 17,8 Millionen Franken an finanzschwache und stark belastete Gemeinden ausgerichtet, knapp 4% mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Geber- und Empfänger-Gemeinden bleibt unverändert.

Im Jahr 2012 werden 17'788'984 Franken als Finanzausgleich an die Politischen Gemeinden ausbezahlt. Das sind knapp 0,7 Millionen Franken oder 3,9% mehr als im Vorjahr.

Wie bereits im Jahr 2011 profitieren auch im Jahr 2012 46 Gemeinden von Finanzausgleichsbeiträgen. Die Zahl der Gemeinden, die im Rahmen des Ressourcenausgleichs Beiträge zahlen, bleibt unverändert bei 19 Gemeinden. Der gesamte bei den Gemeinden abgeschöpfte Beitrag ist mit 3,3 Millionen Franken leicht höher als im Vorjahr (+0,05 Millionen Franken oder +1,7%). Im Schnitt musste also jede Zahler-Gemeinde etwas tiefer in die Tasche greifen.

Auf der Empfängerseite werden vor allem für die Anhebung finanzschwächerer Gemeinden auf die finanzielle Mindestausstattung mehr Mittel ausgeschüttet als im Vorjahr (+0,5 Millionen Franken oder +5,6%). Auch an Gemeinden mit unterdurchschnittlicher Bevölkerungsdichte fliessen mehr Mittel (+0,15 Millionen Franken oder +3,2%). Demgegenüber reduziert sich der Betrag, der an Gemeinden mit überdurchschnittlichen Sozialhilfekosten ausgeschüttet wird (–0,04 Millionen Franken oder –1,5%).

Die ausserordentlichen Beitragsleistungen (Sonderbeiträge) fallen im Jahr 2012 mit 1,01 Millionen Franken etwas höher aus als im Vorjahr (0,94 Millionen Franken). Dies ist teilweise auf die verschlechterte Finanzlage einiger Gemeinden zurückzuführen. Übermässige Belastungen können dadurch teilweise nicht mehr selbst getragen oder über ordentliche Beiträge ausreichend finanziert werden.

Ziel des Finanzausgleichs ist es, die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und in der Belastung der Gemeinden zu mildern. Der Ressourcenausgleich hilft dabei den finanzschwächeren Gemeinden zu einer finanziellen Mindestausstattung. Ausserdem werden finanzstarke Gemeinden abgeschöpft. Neben dem Ressourcenausgleich, der eine Ausgleichswirkung auf der Ertragsseite (Steuerkraft) hat, schliesst der Finanzausgleich auch einen Lastenausgleich ein, der unterschiedliche strukturelle Verhältnisse wie Bevölkerungsdichte und Sozialhilfekosten berücksichtigt.

Die Funktionsweise des Finanzausgleichs wird auf den Seiten 33–34 näher erläutert, die Gesamtwirkungen auf Gemeindeebene sind anschliessend im statistischen Anhang der Tabelle d zusammengestellt.

Massgebende Steuerkraft pro Einwohner erneut gestiegen

Die für den Finanzausgleich relevante Pro-Kopf-Steuerkraft, die sich aus dem Mittelwert der Steuerkraft der letzten drei Jahre ergibt, ist um 19 Franken gestiegen (Tabelle 1). Damit fiel der

Anstieg etwas moderater aus als in den letzten paar Jahren. Die Steigerung wirkt sich unterschiedlich auf die Gemeinden aus. Steigt die Steuerkraft einer Gemeinde überdurchschnittlich an, so führt dies zu geringeren Beitragsleistungen des Kantons oder zu einer höheren Abschöpfung, soweit diese Gemeinde nicht im neutralen Mittelfeld liegt (zwischen 82% und 100% der durchschnittlichen Steuerkraft pro Einwohner).

Mehr Mittel für Ressourcenausgleich

Im Rahmen des Ressourcenausgleichs fliessen im Jahr 2012 insgesamt 9,3 Millionen Franken an Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner unter 82% des kantonalen Durchschnitts liegt. Dies sind 5,6% mehr als im Vorjahr, wobei diese Veränderung durch die individuelle Entwicklung der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden sowie deren Durchschnittswert bedingt ist. Von der Anhebung auf die Mindestausstattung profitieren im Jahr 2012 29 Gemeinden (gleich viele wie im Vorjahr). An die Gemeinde Amriswil gehen allein 3,1 Millionen Franken, an die Gemeinde Arbon 1,7 Millionen Franken. Gut die Hälfte der im Rahmen des Ressourcenausgleichs ausgeschütteten Mittel gehen an diese beiden Gemeinden.

Die den einzelnen Gemeinden gewährten Beiträge können dem statistischen Anhang entnommen werden (Ressourcenausgleich Tabelle b).

Etwas weniger Lastenausgleich für Sozialhilfekosten benötigt

Im Rahmen des Lastenausgleichs werden im Jahr 2012 gut 7,5 Millionen Franken ausgezahlt. Dies sind gut 0,1 Millionen

Tabelle 1
Entwicklung der durchschnittlichen Steuerkraft pro Einwohner
Kanton Thurgau, 2004–2012

Jahr	Steuerkraft/ Einwohner in Fr.	Für Finanzausgleich massgebende Werte (Durchschnitt der vorangehenden drei Jahre)	
		Steuerkraft /Einwohner in Fr.	82% (ab 2008) bzw. 75% der Steuerkraft/Einwohner in Fr.
2004	1'641	1'629	1'221,8
2005	1'598	1'651	1'238,3
2006	1'663	1'621	1'215,5
2007	1'779	1'634	1'225,2
2008	1'748	1'680	1'377,3
2009	1'767	1'730	1'418,5
2010	1'845	1'765	1'447,1
2011	1'807	1'787	1'465,3
2012		1'806	1'481,3

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Franken oder 1,4% mehr als im Vorjahr. Vom Lastenausgleich entfallen 4,7 Millionen Franken (3,2% mehr als im Vorjahr) auf 27 Gemeinden mit unterdurchschnittlicher Bevölkerungsdichte und 2,8 Millionen Franken (1,5% weniger als im Vorjahr) auf 11 Gemeinden mit überdurchschnittlichen Sozialhilfekosten. Beim Sozialhilfeausgleich werden die Städte Arbon und Frauenfeld mit Abstand am stärksten entlastet (je mehr als 0,7 Millionen Franken), gefolgt von Amriswil, Steckborn und Bischofszell (je mehr als 0,2 Millionen Franken).

Im Rahmen des Lastenausgleichs für eine geringe Bevölkerungsdichte erhalten die Gemeinden Fischingen (470'000 Franken), Kemmental (366'000 Franken) und Homburg (337'000 Franken) die höchsten Beiträge.

Die Gemeindedetails finden sich im statistischen Anhang (Lastenausgleich Tabelle c).

19 Geber-Gemeinden finanzieren ein Fünftel der Ausgleichszahlungen, der Kanton den Rest

Die Finanzierung der Beitragsleistungen erfolgt zum einen durch einen Kantonsbeitrag und zum anderen durch eine Abschöpfung bei finanzstarken Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner über dem Durchschnitt aller Gemeinden liegt. Der Kantonsbeitrag beläuft sich im Jahr 2012 auf 14,5 Millionen Franken. Dies sind 4,4% mehr als im Vorjahr (Grafik 1). Der bei den Gemeinden abgeschöpfte Beitrag fällt mit 3,3 Millionen Franken geringfügig höher als im Vorjahr aus (+1,7%). Die Abschöpfung betrifft 19 Gemeinden, die mit ihrem Beitrag rund 18% zur Finanzierung der Finanzausgleichszahlungen beitragen. Im Jahr 2011 gab es ebenfalls 19 Geber-Gemeinden, im Jahr zuvor 13 Gemeinden.

Bottighofen und Salenstein als grösste Gebergemeinden

Die grössten Finanzausgleichszahlungen fliessen volumenmässig an Amriswil, Arbon und Fischingen. An die Gemeinde Amriswil gehen Zahlungen im Umfang von 3,4 Millionen Franken, an die Gemeinde Arbon von 2,6 Millionen Franken. Relativ zur Einwoh-

nerzahl profitieren Schönholzerswilen, Hohentannen, Wuppenau, Birwinken und Raperswilen am stärksten vom Finanzausgleich (Tabelle 2). Auf der Geber-Seite steuern Bottighofen, Salenstein, Ermatingen, Horn und Weinfeld die höchsten Beiträge bei (Tabelle 3 und Anhangtabelle d: Gesamtauswirkungen).

Tabelle 2
Die fünf grössten Empfänger des Finanzausgleichs
Kanton Thurgau, 2012

Gemeinde	Gesamtbeitrag	Gesamtbeitrag pro Einwohner	Steuerkraft pro Einwohner 2011
	in 1'000 Fr.	in Fr.	in Fr.
Absolut (Gemessen am ausgezahlten Gesamtbetrag)			
Amriswil	-3'388,5	-275	1'472
Arbon	-2'595,1	-190	1'637
Fischingen	-1'029,4	-403	1'360
Kradolf-Schönenberg	-565,9	-171	1'338
Birwinken	-535,8	-422	1'251
Relativ (gemessen am ausgezahlten Gesamtbetrag pro Einwohner)			
Schönholzerswilen	-456,9	-587	1'039
Hohentannen	-286,2	-463	1'239
Wuppenau	-461,7	-434	1'282
Birwinken	-535,8	-422	1'251
Raperswilen	-167,8	-419	1'392

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Tabelle 3
Die fünf hauptbetroffenen zahlenden Gemeinden des Finanzausgleichs
Kanton Thurgau, 2012

Gemeinde*	Abschöpfungsbeitrag	Abschöpfungsbeitrag pro Einwohner	Steuerkraft pro Einwohner 2011
	in 1'000 Fr.	in Fr.	in Fr.
Bottighofen	683,4	324	4'425
Salenstein	365,9	292	4'324
Ermatingen	265,3	91	2'607
Horn	215,9	83	2'546
Weinfeld	181,2	17	2'120

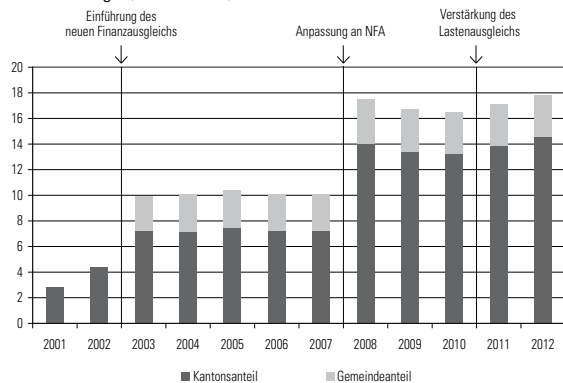
* Frauenfeld wird ebenfalls ein hoher Betrag abgeschöpft. Dieser wird allerdings durch den Lastenausgleich für Sozialhilfekosten überkompensiert, so dass Frauenfeld eine Empfänger-Gemeinde ist.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Wirkungsbericht

Gestützt auf § 12 der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden (RB 613.11) wird die Wirkung des Finanzausgleichs alle vier Jahre überprüft. Der Wirkungsbericht über die Jahre 2008 bis 2011 ist abrufbar unter: www.vernehmlassungen.tg.ch > Departement für Finanzen und Soziales > Finanz- und Aufgabenteilung Kanton – Gemeinden.

Grafik 1
Finanzausgleichsbeiträge haben sich zuletzt leicht erhöht
Entwicklung der Finanzausgleichsbeiträge
Kanton Thurgau, 2000–2012, in Mio. Franken



Grafik: Dienststelle für Statistik
Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Erläuterungen und Gemeindeübersichten:

Gemeindefinanzkennzahlen

Kennzahlen nach Gemeinden, Teil 1	13
Kennzahlen nach Gemeinden, Teil 2	16
Zur Erhebung der Gemeindefinanzkennzahlen	19
Berechnung und Aussage der Kennzahlen.....	23

Finanzausgleich

Funktionsweise des Finanzausgleichs.....	33
Ressourcenausgleich – Horizontale Abschöpfung.....	35
Ressourcenausgleich – Mindestausstattung auf 82 %.....	38
Lastenausgleich	41
Gesamtauswirkungen Finanzausgleich	45

Die Kennzahlen können im Internet (beedata) mit verschiedenen Filtermöglichkeiten abgefragt werden. In beedata sind zudem Grafiken zu den Kennzahlen abrufbar.
<http://gdestat.beedata.ch>

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 1) (1/13)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Selbstfinanzierungsgrad ⁽¹⁾ in %			Selbstfinanzierungsanteil in %			Zinsbelastungsanteil in %			Kapitaldienstanteil in %		
	2010	2011	Ø 2010-2011	2010	2011	Ø 2010-2011	2010	2011	Ø 2010-2011	2010	2011	Ø 2010-2011
Aadorf	146.5	37.8	79.5	13.7	5.9	9.9	-1.5	-1.5	-1.5	6.8	7.4	7.1
Afltrangen	96.5	182.6	135.7	11.4	17.1	14.3	-4.6	-0.5	-2.5	-0.1	5.2	2.7
Altnau	64.1	100.4	74.1	19.9	12.5	16.3	-8.1	-8.1	-8.1	-2.2	-2.0	-2.1
Amlikon-Bissegg	37.3	4.7	17.0	10.0	2.3	6.4	-4.4	-4.2	-4.3	-0.3	1.3	0.5
Amriswil	308.1	239.5	286.3	21.5	8.5	15.3	-6.0	-1.5	-3.9	-1.2	3.4	1.0
Arbon	592.2	69.0	119.8	9.1	9.5	9.3	-2.8	-3.7	-3.2	3.1	3.6	3.4
Basadingen-Schlattingen	115.9	176.2	151.4	2.8	5.9	4.4	-1.0	-0.9	-0.9	2.7	2.8	2.7
Berg	343.3	100.0	1'199.4	18.4	17.5	17.9	-1.7	-1.5	-1.6	1.6	1.5	1.6
Berlingen	55.8	50.8	53.4	7.9	6.7	7.3	5.2	-4.3	0.4	8.1	-1.0	3.5
Bettwiesen	100.0	15'874.3	100.0	3.9	12.2	8.3	-0.3	-0.2	-0.3	5.2	4.1	4.6
Bichelsee-Balterswil	1'085.3	70.0	539.4	53.5	7.1	36.7	-1.1	-1.2	-1.1	0.6	3.1	1.5
Birwinken	184.0	75.6	109.8	33.8	31.2	32.5	1.1	0.3	0.7	14.3	11.0	12.7
Bischofszell	222.9	64.3	128.7	18.0	8.1	13.2	0.8	0.4	0.6	9.6	10.1	9.9
Bottighofen	257.1	94.2	155.8	20.3	12.5	16.5	-8.9	-10.0	-9.4	0.3	1.5	0.9
Braunau	2'296.2	122.4	267.7	18.3	15.0	16.7	-1.0	-0.8	-0.9	-1.0	-0.8	-0.9
Bürglen	217.3	88.8	142.3	15.3	8.4	11.8	2.0	1.6	1.8	14.9	14.1	14.5
Bussnang	145.5	34.9	104.8	20.7	3.2	12.5	-1.8	-1.2	-1.5	-0.2	0.1	-0.1
Diesenthofen	89.4	13.1	35.8	16.7	6.2	11.7	-5.6	-5.3	-5.4	1.0	-3.5	-1.1
Dozwil	17'910.6	1'063.6	3'319.8	42.0	19.3	31.7	-3.9	-4.2	-4.0	-3.9	-4.2	-4.0
Egnach	314.9	16.7	66.9	13.2	3.6	8.5	-3.4	-4.3	-3.8	-0.7	-1.8	-1.2
Erlen	130.9	45.9	92.6	21.9	7.2	15.0	-0.1	0.7	0.3	4.6	7.1	5.7
Ermatingen	115.9	201.8	146.2	11.5	10.4	10.9	-1.9	-2.0	-2.0	3.2	3.5	3.4
Escherz	100.0	207.4	290.0	5.4	16.8	11.4	-3.1	-3.3	-3.2	-0.3	-0.5	-0.4
Eschlikon	68.8	233.2	122.0	9.1	13.8	11.5	-0.1	0.3	0.1	9.1	8.6	8.8
Feiben-Wellhausen	126.6	73.3	98.1	19.1	12.4	15.7	-1.6	-1.3	-1.5	10.9	9.0	9.9
Fischingen	152.8	89.1	123.3	23.2	12.0	17.7	0.2	-0.2	0.0	5.6	4.4	5.0
Frauenfeld	150.4	95.6	118.9	11.2	9.6	10.4	-4.5	-3.8	-4.1	6.4	4.9	5.6
Gachnang	767.4	94.8	438.3	58.4	12.8	42.4	-1.3	-2.2	-1.6	3.7	6.5	4.7
Gottlieben	-1.0	-1.0	-1.0	-15.0	-9.2	-12.2	-3.9	-15.9	-9.7	-3.9	-15.9	-9.7
Güttingen	100.0	117.8	386.2	23.4	14.5	18.9	-4.2	-3.8	-4.0	0.6	8.0	4.3

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 1) (2|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Selbstfinanzierungsgrad ⁽¹⁾ in %			Selbstfinanzierungsanteil in %			Zinsbelastungsanteil in %			Kapitaldienstanteil in %		
	2010	2011	Ø 2010–2011	2010	2011	Ø 2010–2011	2010	2011	Ø 2010–2011	2010	2011	Ø 2010–2011
Hauptwil-Gottsthaus	587.2	403.5	480.0	13.6	12.2	12.8	0.8	-0.7	0.0	6.7	5.0	5.8
Hefenhofen	80.3	198.0	103.6	16.7	10.0	13.3	0.5	0.6	0.5	8.0	9.7	8.8
Herdern	79.0	79.4	79.2	9.2	6.8	8.0	-2.0	-2.1	-2.0	2.0	2.4	2.2
Hohentannen	407.8	330.5	368.4	32.9	27.5	30.2	0.9	-0.0	0.5	12.3	11.7	12.0
Homburg	413.3	105.7	185.7	36.2	26.8	31.5	-0.3	-0.9	-0.6	15.1	13.1	14.1
Horn	199.2	191.5	196.4	30.0	19.3	24.9	-11.5	-12.5	-12.0	5.9	0.5	3.4
Hüttlingen	49.1	94.1	65.9	13.1	13.6	13.3	1.1	-5.0	-2.1	12.3	5.4	8.7
Hüttwilen	1'286.4	100.0	3'995.4	24.9	10.6	17.9	-1.8	-1.0	-1.4	4.1	0.1	2.1
Kemmental	35'902.1	987.1	1'843.3	29.4	28.3	28.8	-1.6	-1.5	-1.5	-0.5	-0.6	-0.6
Kesswil	100.0	100.0	100.0	9.4	8.0	8.7	-5.2	-5.0	-5.1	-5.2	-5.0	-5.1
Kradolf-Schönenberg	96.5	98.3	97.1	33.4	16.8	25.0	-0.3	-0.8	-0.6	9.3	8.4	8.8
Kreuzlingen	90.8	197.3	130.9	14.5	17.4	16.0	-1.0	-2.4	-1.8	4.9	4.6	4.7
Langrickenbach	760.0	108.4	206.2	24.4	20.9	22.7	-1.8	-2.0	-1.9	7.6	10.7	9.1
Lengwil	723.0	37.7	122.9	20.6	8.2	14.7	-0.2	-0.6	-0.4	0.9	-0.6	0.2
Lommis	415.8	100.0	11'987.7	30.3	6.6	19.8	-0.7	0.0	-0.4	2.7	1.7	2.3
Mammern	128.3	45.9	57.7	8.8	17.4	13.2	-4.0	-3.7	-3.8	-0.8	-1.7	-1.3
Märstetten	2'202.3	224.8	393.1	21.0	23.0	22.0	-0.8	-0.4	-0.6	6.7	5.5	6.1
Matzingen	123.6	162.3	136.6	17.0	12.1	14.6	0.3	-1.0	-0.3	5.7	4.2	4.9
Müllheim	106.5	230.1	143.9	19.8	18.1	18.9	1.1	0.4	0.8	4.2	3.4	3.8
Münchwilen	100.0	210.7	510.5	12.5	13.9	13.2	-1.4	-1.3	-1.3	7.4	5.8	6.6
Münsterlingen	242.6	117.0	209.6	41.5	13.1	31.5	-0.5	-1.9	-1.0	14.7	16.4	15.3
Neunforn	187.8	141.7	163.8	21.2	17.3	19.2	-1.7	-1.5	-1.6	9.1	5.0	7.1
Pfyn	170.4	853.0	272.4	20.0	17.4	18.7	3.4	4.1	3.8	14.8	14.2	14.5
Raperswilen	100.0	158.0	443.9	32.0	26.5	29.3	-1.4	-1.0	-1.2	6.4	2.4	4.4
Rickenbach	296.1	127.8	171.2	10.1	11.7	11.0	-2.4	-1.2	-1.8	2.0	3.3	2.6
Roggwil	84.3	47.1	67.0	21.6	11.9	17.0	-2.0	-1.6	-1.8	3.6	8.9	6.1
Romanshorn	239.0	129.5	179.2	14.0	8.9	11.4	0.4	0.2	0.3	9.6	7.8	8.7
Salenstein	55.8	20.1	31.6	20.5	16.0	18.3	-2.3	-1.3	-1.8	4.3	8.7	6.5
Salmsach	205.6	549.0	308.3	14.6	16.0	15.3	-0.4	-1.4	-0.9	0.6	-0.4	0.1
Schlatt	181.9	100.0	565.9	15.6	4.8	10.4	-0.8	-0.1	-0.4	0.7	1.5	1.1

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 1) (3|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Selbstfinanzierungsgrad ¹⁾ in %			Selbstfinanzierungsanteil in %			Zinsbelastungsanteil in %			Kapitaldienstanteil in %		
	2010	2011	Ø 2010–2011	2010	2011	Ø 2010–2011	2010	2011	Ø 2010–2011	2010	2011	Ø 2010–2011
Schönholzerswilen	100.0	100.0	100.0	24.7	22.5	23.6	-1.3	-1.3	-1.3	-0.1	0.1	-0.0
Sirnach	430.1	39.3	84.7	15.3	10.0	12.6	-5.2	-4.1	-4.6	1.1	1.8	1.5
Sommeri	100.0	-136.7	-128.9	0.2	-3.4	-1.7	-3.6	-3.2	-3.4	-3.6	-3.0	-3.3
Steckborn	113.3	69.5	94.3	16.5	8.1	12.4	-5.5	-4.0	-4.8	8.1	4.8	6.5
Stettfurt	57.3	55.4	56.3	27.0	24.1	25.3	0.7	0.6	0.6	16.1	16.1	16.1
Sulgen	150.3	15.8	36.5	7.5	4.0	5.7	-7.0	-8.1	-7.6	-3.9	-5.2	-4.5
Tägerwilen	210.8	82.7	123.7	16.4	14.1	15.3	-4.7	-4.5	-4.6	3.0	3.4	3.2
Thundorf	446.8	172.0	279.6	27.0	17.7	22.6	0.3	-0.6	-0.2	17.5	15.2	16.4
Tobel-Tägerschen	71.0	72.5	71.7	11.3	9.4	10.4	-1.7	-1.3	-1.5	5.2	6.3	5.8
Uesslingen-Buch	197.0	10.8	54.2	28.5	6.0	18.1	-0.6	-0.6	-0.6	5.0	8.3	6.6
Uttwil	205.5	89.8	131.3	25.5	19.7	22.6	-5.0	-5.5	-5.3	-5.0	-5.5	-5.3
Wagenhausen	72.1	18.9	29.7	6.1	7.3	6.7	-5.7	-5.4	-5.6	-0.3	2.9	1.2
Wädli	100.0	100.0	100.0	12.8	12.1	12.4	-2.8	-2.5	-2.7	0.3	0.2	0.3
Wängi	69.2	25.9	49.4	17.1	5.3	11.1	-1.7	-1.9	-1.8	4.1	3.3	3.7
Warth-Weiningen	70.1	43.9	54.9	13.4	11.4	12.4	-2.6	-3.3	-3.0	5.3	3.2	4.3
Weinfelden	139.5	84.2	113.1	17.1	10.0	13.7	-3.5	-4.2	-3.8	4.5	4.2	4.3
Wigoltingen	103.6	105.5	104.4	22.2	18.4	20.4	1.2	0.9	1.0	16.8	12.1	14.5
Willen	198.0	682.4	357.5	15.9	21.2	18.8	2.1	1.4	1.7	13.5	11.6	12.4
Wuppenau	100.0	181.5	402.1	14.5	15.7	15.1	-0.5	-0.3	-0.4	2.3	2.2	2.3
Zihlschlacht-Sitterdorf	69.5	26.9	38.3	13.7	14.2	14.0	2.1	0.7	1.4	14.2	13.5	13.9
Gemeindedurchschnitt²⁾	170.5	88.7	124.5	17.4	11.8	14.6	-2.5	-2.5	-2.5	4.9	4.7	4.8

Zum Vergleich:

Staatshaushalt Kanton Thurgau 160.8 119.4 3)

Die drei Kennzahlen Nettoschuld bzw. -vermögen pro Einwohner, Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital in Steuerprozent und Bruttoverschuldungsanteil bilden den gesamten Finanzhaushalt einer Gemeinde ab und werden inklusive der Werkbetriebe ausgewiesen. (D.h. die Kennzahlen sind in beiden Varianten (mit und ohne Werkbetriebe) identisch.)

¹⁾ Der Selbstfinanzierungsgrad weist sehr hohe Schwankungen in einzelnen Jahren auf und sollte daher idealerweise im Schnitt über fünf Jahre betrachtet werden. Durch die Umstellung auf die detailliertere Datenerfassung mittels der Software „beedata“ sind die Daten der Vorjahre nicht durchwegs vergleichbar, weshalb in einer Umstellungsphase Zweijahresdurchschnitte präsentiert werden.

²⁾ Gemeindedurchschnitt aufgrund der Basiszahlen.

³⁾ Die Kennzahl ist nicht vergleichbar, weil sich die Investitionstätigkeit des Kantons sehr von den Gemeinden unterscheidet.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderrechnungen), Finanzverwaltung Thurgau

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 2) (1/3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Nettoschuld (+) bzw. -vermögen (-) pro Einwohner		Investitionsanteil ³⁾ in %		Bruttoverschuldungsanteil in %		Bilanzfehlbetrag (-) bzw. Eigenkapital (+) in Steuerprozent					
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011				
	Ø 2010-2011		Ø 2010-2011		Ø 2010-2011		Ø 2010-2011					
Aadorf	441	434	438	13.7	17.5	15.7	77.3	78.5	77.9	39.8	52.3	45.9
Affretangen	326	48	187	17.0	10.1	13.7	70.5	58.3	64.2	29.0	39.6	34.5
Altnau	1'894	2'120	2'009	32.3	14.0	24.1	112.3	110.5	111.4	67.1	66.4	66.7
Amikon-Bissegg	1'978	3'252	2'619	33.5	33.9	33.7	81.4	108.8	94.7	31.1	33.4	32.2
Amriswil	-1'426	-1'525	-1'476	8.2	7.3	7.7	138.4	34.6	88.6	23.6	26.6	25.1
Arbon	637	756	697	16.3	16.4	16.3	75.3	72.5	73.9	33.0	32.1	32.5
Basadingen-Schlattingen	115	63	89	3.5	4.7	4.1	40.4	38.9	39.6	51.8	54.8	53.3
Berg	-930	-1'293	-1'113	11.9	1.8	6.8	0.1	0.1	0.1	43.0	48.4	45.8
Berlingen	298	430	363	14.6	12.7	13.6	64.1	62.8	63.4	49.3	52.1	50.7
Bettwiesen	-254	-470	-364	-4.7	2.1	-1.1	-0.5	-0.6	-0.6	22.8	24.1	23.5
Bichelsee-Balterswil	-588	-812	-700	11.9	36.2	26.7	79.8	145.4	104.2	43.8	42.1	42.9
Birwinken	-828	-825	-826	24.1	44.0	35.5	13.1	0.1	6.8	71.4	70.1	70.7
Bischofszell	1'279	1'389	1'334	11.3	15.5	13.5	81.6	85.2	83.3	36.1	35.2	35.7
Bottighofen	748	607	677	8.9	13.0	11.0	81.4	81.9	81.7	130.2	140.6	135.2
Braunau	-4'417	-4'807	-4'615	16.8	13.3	15.1	0.0	0.0	0.0	37.3	39.8	38.5
Bürglen	2'707	2'582	2'644	18.4	9.4	13.9	133.6	131.8	132.7	29.6	25.3	27.5
Bussnang	-2'491	-2'432	-2'461	8.6	13.0	11.0	1.7	1.7	1.7	82.2	93.8	87.6
Diessenhofen	-479	431	-19	27.0	55.8	45.0	-12.3	20.5	3.3	25.0	28.2	26.5
Dozwil	-4'543	-4'612	-4'578	0.0	0.0	0.0	0.5	0.6	0.5	132.3	162.1	145.8
Egnach	-233	-9	-121	9.0	19.9	14.8	6.7	6.9	6.8	24.6	27.2	25.8
Erlen	-33	109	38	18.8	20.9	19.9	39.2	35.7	37.5	76.9	79.1	78.0
Ermatingen	174	1	87	11.9	5.8	8.9	18.3	12.6	15.4	27.5	29.9	28.7
Eschenz	-1'599	-1'942	-1'769	-11.6	11.9	1.3	18.4	16.6	17.4	30.9	47.5	39.0
Eschlikon	668	449	557	15.3	13.2	14.2	34.0	31.1	32.5	47.5	49.4	48.5
Felben-Wellhausen	-1'002	-1'264	-1'133	15.7	20.0	18.0	2.6	2.1	2.3	25.0	24.2	24.6
Fischingen	-192	-258	-225	16.5	15.1	15.8	49.0	47.4	48.2	18.3	22.0	20.1
Frauenfeld	-2'116	-2'217	-2'167	11.0	12.2	11.6	70.7	59.6	65.1	128.6	136.8	132.7
Gachnang	-1'545	-1'622	-1'583	19.3	14.5	16.9	1.5	3.6	2.4	132.7	137.0	134.8
Gottlieben	-3'866	-3'124	-3'490	0.0	0.0	0.0	21.4	43.6	32.3	111.2	115.8	113.4
Güttingen	-383	-160	-272	2.4	16.1	10.1	0.9	8.8	5.0	82.3	87.7	85.0

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 2) (2|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Nettoschuld (+) bzw. -vermögen (-) pro Einwohner			Investitionsanteil ³⁾ in %			Bruttoverschuldungsanteil in %			Bilanzfehlbetrag (-) bzw. Eigenkapital (+) in Steuerprozent		
	2010	2011	Ø 2010-2011	2010	2011	Ø 2010-2011	2010	2011	Ø 2010-2011	2010	2011	Ø 2010-2011
	Hauptwil-Gottshaus	1'584	1'236	1'410	-1.4	3.3	1.1	114.6	93.8	103.6	86.6	88.5
Hefenhofen	-162	-201	-181	17.9	6.8	12.4	36.9	37.7	37.3	44.2	48.0	46.1
Herdern	1'302	1'041	1'171	13.3	9.0	11.0	137.1	127.8	132.4	107.1	108.5	107.8
Hohentannen	-30	-281	-157	11.3	10.7	11.0	50.6	34.5	42.5	95.7	99.7	97.7
Homburg	769	963	866	18.0	27.2	23.2	58.5	59.0	58.7	93.6	96.1	94.9
Horn	1'276	1'114	1'195	17.7	11.1	14.5	139.1	151.2	144.9	18.3	19.9	19.1
Hüttlingen	1'403	1'193	1'299	24.3	14.2	19.4	76.8	86.7	81.9	138.8	137.5	138.1
Hüttwilen	-487	-778	-634	3.9	1.1	2.4	8.9	0.6	4.8	37.5	41.2	39.2
Kemmental	-1'236	-1'417	-1'326	0.1	3.8	2.1	39.8	36.0	37.8	104.2	107.6	105.9
Kesswil	-1'959	-2'022	-1'990	0.0	0.0	0.0	1.7	1.7	1.7	100.7	105.9	103.3
Kradolf-Schönenberg	846	873	859	38.1	19.0	28.6	41.6	45.4	43.6	40.5	45.5	43.0
Kreuzlingen	244	27	134	15.8	11.0	13.4	81.1	75.5	78.2	37.0	41.2	39.2
Langrickenbach	-424	-496	-460	4.4	24.9	15.8	58.3	58.4	58.3	66.0	85.1	75.2
Lengwil	-1'784	70	-840	8.1	22.5	16.1	21.7	45.4	33.2	40.7	44.3	42.4
Lommis	-684	-1'438	-1'063	10.9	3.2	7.0	22.0	23.6	22.7	28.9	32.5	30.6
Mammern	-388	407	12	7.1	33.7	22.5	0.0	0.0	0.0	60.7	61.9	61.3
Märstetten	604	355	477	9.3	17.1	13.3	96.4	92.4	94.4	7.8	9.1	8.5
Matzingen	-758	-854	-806	14.3	7.4	11.0	70.2	50.9	60.9	74.7	75.2	74.9
Müllheim	-1'185	-1'610	-1'396	21.1	19.1	20.1	35.5	22.6	29.1	44.0	50.8	47.4
Münchwilen	78	-78	-1	4.1	8.5	6.4	58.3	42.7	50.2	33.8	28.6	31.0
Münsterlingen	-582	-512	-546	30.6	12.6	23.6	12.4	0.0	7.3	61.6	55.3	58.4
Neunforn	-72	-305	-188	12.8	14.9	13.9	30.5	30.2	30.3	67.7	68.9	68.3
Phyn	1'987	1'543	1'763	12.9	2.4	7.9	101.4	96.0	98.7	40.3	35.0	37.6
Raperswilen	988	648	817	38.1	18.4	29.3	63.9	71.8	68.0	145.3	159.2	152.8
Rickenbach	-633	-681	-657	3.7	9.5	6.7	0.4	0.4	0.4	35.7	43.0	39.2
Roggwil	483	710	597	25.0	22.2	23.6	78.7	90.0	84.0	18.6	20.9	19.7
Romanshorn	-590	-825	-710	13.9	11.2	12.5	62.3	48.5	55.4	32.5	32.6	32.6
Salenstein	-8'131	-4'822	-6'491	32.0	49.8	42.3	5.0	2.8	3.9	130.9	122.8	126.8
Salmsach	-1'104	-1'685	-1'397	7.6	3.3	5.5	9.9	0.3	5.2	72.2	72.6	72.4
Schlatt	-1'015	-1'629	-1'321	9.0	6.9	7.9	5.6	5.8	5.7	27.3	31.5	29.3

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 2) (3|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Nettoschuld (+) bzw. -vermögen (-) pro Einwohner		Investitionsanteil ³⁾ in %		Bruttoverschuldungsanteil in %		Bilanzfehlbetrag (-) bzw. Eigenkapital (+) in Steuerprozent	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Schönholzerswilien	-765	-1'468	11.1	21.3	3.3	3.4	27.8	41.6
Sirmach	-775	-506	16.0	25.8	32.1	40.1	52.4	56.4
Sommeri	-1'473	-1'297	0.0	3.6	37.3	37.2	173.8	159.9
Steckborn	2'228	2'460	13.9	11.4	83.2	136.6	26.1	26.1
Stettfurt	-237	32	40.4	48.2	10.6	9.1	62.4	59.0
Sulgen	-1'199	-850	21.1	22.0	40.6	35.3	76.7	81.3
Tägerwilen	-937	-803	9.3	19.8	5.9	6.0	48.4	51.3
Thundorf	2'592	2'719	7.5	22.5	133.9	156.2	67.2	71.8
Tobel-Tägerschen	2'229	2'348	25.4	15.1	74.7	80.3	126.7	123.4
Uesslingen-Buch	378	942	17.0	43.4	59.0	66.8	53.9	55.0
Uttwil	-3'335	-2'946	14.5	32.6	0.0	0.0	53.5	54.5
Wagenhausen	-2'474	-2'486	8.3	29.5	0.1	0.1	173.3	180.2
Wäldi	-953	-1'028	0.0	0.0	26.7	22.5	76.4	68.6
Wängi	-483	-258	24.4	20.1	24.3	43.0	24.9	25.5
Warth-Weiningen	-3'162	-2'996	17.7	25.1	1.3	1.2	97.8	94.9
Weinfelden	189	198	15.3	12.9	67.9	66.3	25.9	23.3
Wigoltingen	1'216	1'127	27.2	19.2	56.7	56.0	46.0	46.5
Wilen	642	801	7.9	17.4	41.3	35.0	46.0	44.9
Wuppenau	-358	-749	0.9	10.3	9.2	8.1	45.9	45.2
Zihlschlacht-Sitterdorf	1'186	1'927	18.2	41.1	75.8	89.0	31.9	34.5
Gemeindedurchschnitt¹⁾	-323	-319	14.8	16.6	56.6	51.9	57.5	60.4
Zum Vergleich:								
Staatshaushalt Kanton Thurgau	-1'166	-1'226	2)	2)	2)	2)	57.0	57.9

Die drei Kennzahlen Nettoschuld bzw. -vermögen pro Einwohner, Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital in Steuerprozent und Bruttoverschuldungsanteil bilden den gesamten Finanzhaushalt einer Gemeinde ab und werden inklusive der Werkbetriebe ausgewiesen. (D.h. die Kennzahlen sind in beiden Varianten (mit und ohne Werkbetriebe) identisch.)

1) Gemeindedurchschnitt aufgrund der Basiszahlen.

2) Die Kennzahl ist nicht vergleichbar, weil sich die Investitionstätigkeit des Kantons sehr von den Gemeinden unterscheidet.

3) Angabe für das Jahr 2010 für Diessenhofen sowie für den Durchschnitt aller Gemeinden revidiert.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderrechnungswesen), Finanzverwaltung Thurgau

Zur Erhebung der Gemeindefinanzkennzahlen

Gesetzliche Grundlage

Die Gemeindefinanzkennzahlen werden seit dem Jahr 2003 durch den Kanton erhoben. Grundlage dazu bildet § 12 des Gesetzes über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 11. September 2002 (Thurgauer Rechtsbuch 613.1). Das Gesetz und die Verordnung 613.11 sind im Internet abrufbar.

Bedeutung der Gemeindefinanzkennzahlen

Die harmonisierten Kennzahlen vermitteln in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über den Stand der Finanzen in den Gemeinden und bieten Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden. Insbesondere ermöglichen die Kennzahlen:

- eine Beurteilung der finanziellen Lage und Entwicklung einer Gemeinde,
- Vergleiche zwischen den Gemeinden oder zum Durchschnitt aller Gemeinden eines Kantons,
- Informationen zur Finanzpolitik: Anhaltspunkte für finanzpolitische Zielsetzungen, zur Messung der Effektivität von Massnahmen und für die Einleitung von Korrekturmassnahmen,
- Vergleiche über die Kantonsgrenze hinweg.

Die Finanzkennzahlen fliessen zudem vermehrt in Bonitätsbeurteilungen ein und ein wachsendes Interesse an den Kennzahlen erhöht deren Bedeutung. Damit kommt automatisch auch der Rechnungslegung wieder mehr Beachtung zu, da der Zweck von Kennzahlenstandards nur erreicht werden kann, wenn die Berechnungen gemäss den bestehenden Bestimmungen vollzogen werden.

Durch eine einheitliche Rechnungslegung wird gleichzeitig auch die Vergleichbarkeit der Gemeinden verbessert.

Auswahl der Kennzahlen

Wichtige Kriterien für die Auswahl von Kennzahlen sind die Vergleichbarkeit zwischen den Gemeinwesen, ihre Vergleichsmöglichkeit zum Durchschnitt aller Gemeinden im Kanton sowie ihr eigener Mehrjahresvergleich. Die Kommission der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen (KKAG) empfiehlt seit 2005 sieben Kennzahlen, die diese Kriterien erfüllen und gesamtschweizerisch auf Gemeindeebene angewendet werden können: Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil, Nettoschuld bzw. Nettovermögen, Investitionsanteil und Bruttoverschuldungsanteil. Zusätzlich zu den empfohlenen sieben Kennzahlen erhebt der Kanton Thurgau die Kennzahl zum Eigenkapital bzw. Bilanzfehlbetrag. Diese relativ geläufige Kennzahl ermöglicht eine Einschätzung der finanziellen Reserven bzw. des Fehlbetrages mit Blick auf den Steuerfuss. Durch die kantonalen Eigenheiten der Steuersysteme ist diese Kennzahl jedoch nicht landesweit vergleichbar.

Die Datenverfügbarkeit ist im Thurgau sehr gut und die gesamtschweizerischen Empfehlungen der Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen werden erfüllt. Insgesamt veröffentlichten für das Jahr 2010 nur 18 Kantone alle sieben empfohlenen Kennzahlen.

Eine detaillierte Beschreibung der Kennzahlen findet sich auf den Seiten 23 bis 30.

Vorgehen und Systematik bei der Erhebung:

Umstellung auf Opensource-Gemeindefinanzstatistik beedata ab 2009

Die Erhebung wird von der Abteilung „Finanzausgleich und Gemeinderechnungswesen“ der kantonalen Finanzkontrolle in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden durchgeführt.

Seit dem Jahr 2009 (Daten 2008 und teilweise 2007) werden die Gemeindedaten aus den Buchhaltungssystemen der Gemeinden exportiert und über eine Schnittstelle in die Gemeindefinanzstatistik-Software beedata importiert. Neu werden alle Gemeindedaten (Kontensaldi) erfasst und ausgewertet. In beedata durchlaufen die importierten Daten verschiedene Kontrollstufen, um die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenerfassung möglichst weitgehend sicherzustellen. Eine erste Kontrollphase umfasst die Abstimmung mit dem hinterlegten offiziellen Kontenrahmen. Abweichende Kontonummern werden zurückgewiesen und müssen angepasst werden. Weitere Kontrollen erfolgen anhand von Summenvergleichen und nach dem erfolgreichen Import erfolgt ein manueller Abgleich mit den gedruckten Jahresrechnungen der Gemeinden.

Die neue Lösung definiert klar, welche Konti für eine Kennzahlenberechnung einbezogen werden. Kleinere Unterschiede ergaben sich bei der Darstellung der Kennzahlen ohne Werkbetriebe, weil im Gegensatz zu früher mit der Variante „ohne Werke“ nebst den traditionellen Ver- und Entsorgungsbetrieben auch die Funktionen Abwasserbeseitigung (710) und Abfallbeseitigung (720) nicht in die Kennzahlenberechnung einbezogen wurden, was vor beedata noch individuell festlegbar war. Bei den Kennzahlen Nettoschuld bzw. Nettovermögen pro Einwohner und Bruttoverschuldungsanteil ist die Unterscheidung zwischen „mit Werken“ oder „ohne Werke“ in der neuen Lösung nicht mehr machbar. Diese beiden Kennzahlen bilden den gesamten Finanzhaushalt ab, soweit dieser in der Gemeinderechnung enthalten ist und nicht separat geführt (z. B. ausgelagerte Bereiche) wird.

Seit dem Jahr 2010 ist die bisher separat erarbeitete grafische Auswertung in die Opensource-Gemeindefinanzstatistik beedata integriert. Neu können so die einzelnen Kennzahlen nach Gemeindetyp „ohne Werke“, „mit Werken“ und „mit integrierter Schule und

Werkbetrieben" und nach Jahren sowie im Durchschnitt über mehrere Jahre grafisch dargestellt werden. Die Jahre vor 2009 sind unvollständig erfasst, weil die Voraussetzungen für die Unterscheidung mit Werke und ohne Werke noch nicht gegeben waren. So wird lediglich 2008 zusätzlich zu 2009 für grafische Auswertungen freigegeben. Beedata ist ein offenes System, das sehr viele Möglichkeiten bereitstellt. Melden Sie uns Mängel und geben Sie uns Anregungen, damit weitere Verbesserungen umgesetzt werden können. Zugriff für Auswertungen: <http://gdestat.beedata.ch>

Zum Eigenkapital sind folgende Bemerkungen anzubringen: Die Gemeinden haben in den letzten Jahren vielfach hohe Ertragsüberschüsse erzielt, die dann im Rahmen der Gewinnverwendung für zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen und/oder für Einlagen in Vorfinanzierungen verwendet wurden. Diese Gewinnverwendung war in den Rechnungen nur teilweise verbucht, weil dazu noch verschiedene Varianten genutzt wurden. So verbuchten vereinzelte Gemeinden die Gewinnverwendung erst im nächsten Jahr. Die Gemeinden wurden in Rundschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass das Rechnungsmodell die Verbuchung der Gewinnverwendung im gleichen Rechnungsjahr vorsieht. Die Vergleichbarkeit ist nur gewährleistet, wenn eine einheitliche Buchungs- und Rechnungslegungspraxis umgesetzt wird. In dieser Übergangsphase konnten nicht alle Gewinnverwendungen geprüft und allenfalls bereinigt werden, so dass Differenzen beim Eigenkapital bestehen können. Zu beachten ist ferner, dass die Vorfinanzierungen noch separat geführt und damit nicht Bestandteil des Eigenkapitals sind, was erst unter dem neuen Rechnungsmodell HRM2 ändern wird.

Wie bereits erwähnt ist es in der neuen Lösung möglich, die Kennzahlen der Gemeinden in den Varianten mit und ohne Werke zu präsentieren. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass die Abschreibungen unter den verschiedenen Funktionen geführt und die Differenzierung zwischen Gemeinde (Artennummer 331 und 332) sowie spezialfinanzierten Bereichen, sogenannten Eigenwirtschaftsbetrieben (Artennummer 334 und 335), gemacht wird.

Im Gegensatz zur bisherigen Erhebung lässt die neue Gemeindefinanzstatistik-Lösung Vergleiche bis auf Kontoebene zu. Mittels diverser Filterfunktionen können die Auswertungen ferner so verfeinert werden, dass kleinere und gleichartige Gemeinden miteinander verglichen werden können.

Interpretation der Gemeindegennzahlen

Für die Interpretation der Kennzahlen ist eine Betrachtung über mehrere Jahre sinnvoll, da so neben der aktuellen Situation auch die Entwicklung einer einzelnen Gemeinde verfolgt werden kann.

Auf die Besonderheiten zur Erhebung des Eigenkapitals wurde bereits unter dem vorangehenden Absatz hingewiesen. Ergänzend festzuhalten ist, dass das Eigenkapital seit mehreren Jahren wächst und damit in zahlreichen Fällen eine Höhe erreicht, welche der Risikosituation kaum mehr entspricht. Das bedeutet, dass bisherige Steuerfussreduktionen eher zu gering ausgefallen sind und noch mehr Steuerfussenkungspotenzial vorhanden ist.

Beim Vergleich der Gemeinden untereinander ist der Vergleich von Durchschnittswerten dem Abstützen auf Kennzahlen einzelner Jahre vorzuziehen. Mehrjahresdurchschnitten kommt deshalb eine grosse Bedeutung zu. Für den Vergleich einzelner Gemeinden werden für die meisten Kennzahlen Zweijahresdurchschnitte berechnet. Dies veranschaulicht am sinnvollsten den aktuellen Stand einer Gemeinde, verweist aber auch auf ihre neuere Entwicklung. Bei der Kennzahl „Selbstfinanzierungsgrad“ empfiehlt es sich hingegen, den Durchschnitt über fünf Jahre zu ermitteln. So können die typischerweise grossen Schwankungen in der jährlichen Investitionstätigkeit ausgeglichen werden. Mit der Umstellung auf die Opensource-Gemeindefinanzstatistik beedata sind Einschränkungen bezüglich der Vergleichbarkeit der Vorjahre entstanden.

Die Durchschnittswerte werden aufgrund der Basiszahlen berechnet, indem die Basiszahlen der einzelnen Jahre zusammengezählt und in die Berechnungsformel für die Kennzahl übertragen werden. Dies hat genauere Ergebnisse zur Folge als die Selbstberechnung der Mittelwerte aus den Kennzahlen.

Für den Vergleich ebenfalls von Bedeutung sind die unterschiedlichen Abgrenzungen der Gemeinden: ohne oder mit Werkbetriebe und mit integrierter Schule.

Besonderheiten der Kennzahlenberechnung ohne Werkbetriebe

Sinnvoll ist es, die Gemeindefinanzkennzahlen ohne Werkbetriebe zu berechnen. Die Werkbetriebe müssen nach dem Verursacherprinzip selbsttragend geführt werden, während die restlichen Gemeindeaufgaben über öffentliche Mittel (insbesondere Steuern) finanziert werden. Bei letzteren liegt der finanzpolitische Steuerungsbedarf, zu welchem die Kennzahlen Hinweise geben.

Bei Kennzahlen ohne Werkbetriebe waren bisher die Gas- und Wasserversorgung sowie das Elektrizitätswerk, vereinzelt auch die Abwasserbeseitigung, nicht enthalten. Mit der Umstellung auf die neue Gemeindefinanzstatistik-Lösung beedata werden auch die Abwasser- und Abfallbeseitigung zu den Werkbetrieben gezählt und ausgedient.

Die meisten Gemeinden führen die Werkbetriebe in ihrer Jahresrechnung integriert, als selbsttragende Bereiche. Für die Kennzahlenberechnung ohne Werkbetriebe müssen die Zahlen der Werkbetriebe unberücksichtigt bleiben. Dies wird durch eine differenzierte Artengliederung erleichtert, was bei den meisten Gemeinden umgesetzt ist und bei den restlichen Gemeinden noch umzusetzen ist.

Bei der Berechnung der Nettoschuld bzw. des Nettovermögens, beim Bruttoverschuldungsanteil sowie beim Eigenkapital lässt sich eine Ausscheidung der Werke nur manuell vornehmen, was in der neuen Gemeindefinanzstatistik nicht mehr möglich ist. Diese Kennzahlen werden daher inkl. Werke ausgewiesen, soweit diese in der Gemeinderechnung (und nicht separat) geführt werden.

Vorbehalte bei gesamtschweizerischen Vergleichen

Aufgrund der unterschiedlichen Gemeindeabgrenzungen sind insbesondere bei gesamtschweizerischen Vergleichen Vorbehalte angebracht: bei ungefähr zwei Drittel der Kantone werden die Kennzahlen der Politischen Gemeinden einschliesslich der Schulgemeinden ausgewiesen, da die Volksschule in die Gemeinden integriert ist. Je nach Kennzahl kann der Einbezug der Schulfinanzen zu einer Verschlechterung der Kennzahl führen.

Dank

Die Erhebung der Gemeindefinanzstatistikdaten ist nur dank der konstruktiven Mitarbeit der Gemeinden möglich. Die mit der Erhebung betrauten Mitarbeiter der Finanzkontrolle danken den Gemeinden für die angenehme Zusammenarbeit.

Berechnung und Aussage der Kennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

Formel:
$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Aussage: Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Investitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden.

Beurteilung: unter 70 % grosse Neuverschuldung
 70 – 100 % volkswirtschaftlich verantwortbar
 100 % und mehr langfristig anzustreben

Begriff:	Selbstfinanzierung	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
	+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.331)
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.332)
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	(***.333)
	+ Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.334)
	+ Zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.335)
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.02)
	– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.01)
	+ andere cashflowbildende Aufwendungen ¹ :
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen (LR)	(***.38*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (LR)	(***.48*)
	– andere cashflowbildende Erträge ¹ :
	Total	
Begriff:	Nettoinvestition	
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	(***.690)
	– Passivierte Investitionseinnahmen	(***.590)
	– Einlagen in Spezialfinanzierungen (IR)	(***.550)
	+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (IR)	(***.650)
	Total	

¹ Nur in Ausnahmefällen: zur Abstimmung mit anderen Darstellungen zum Cashflow

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
 - Resultieren negative Nettoinvestitionen wird der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf –1 %. Werden Nettoinvestitionen von Null ausgewiesen, kann die Kennzahl nicht berechnet werden. In solchen Fällen wird der Selbstfinanzierungsgrad ebenfalls auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf –1 %.
 - Aufgrund der grossen Schwankungen bei den Investitionen zwischen einzelnen Jahren muss diese Kennzahl über mehrere Jahre hinweg betrachtet werden. Deshalb wird der Durchschnittswert über 5 Jahre ermittelt, wobei die Berechnung des Durchschnitts aufgrund der Basiszahlen erfolgt.
 - Vergleicht man Gemeinden nur über eine kurze Zeitperiode, können die Gemeindeinvestitionen, die über mehrere Generationen genutzt werden, zu falschen Annahmen verleiten.

Selbstfinanzierungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt werden kann. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser stehen die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren.

Beurteilung:	0	nicht vorhanden
	0–10 %	schwach
	10–20 %	mittel
	ab 20 %	sehr gut

Begriff:	Selbstfinanzierung	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
	+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.331)
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.332)
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	(***.333)
	+ Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.334)
	+ Zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.335)
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.02)
	– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.01)
	+ andere cashflowbildende Aufwendungen ¹ :
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	(***.38*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– andere cashflowbildende Erträge ¹ :
	Total	

Begriff:	Finanzertrag	
	+ Ertrag der laufenden Rechnung	(***.4**)
	– Durchlaufende Beiträge	(***.47*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– Interne Verrechnungen	(***.49*)
	Total	

¹ Nur in Ausnahmefällen: zur Abstimmung mit anderen Darstellungen zum Cashflow

Bemerkung: • Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.

Zinsbelastungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Beurteilung:	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0–2 %	tiefe Belastung
	2–5 %	mittlere Belastung
	5–8 %	hohe Belastung
	über 8 %	sehr hohe Belastung

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Nettozinsen		
+ Passivzinsen		(***.32*)
– Vermögenserträge		(***.42*)
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens:		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		(942.3**)
– Ertrag Liegenschaften Finanzvermögen		(942.4**)
– Passivzinsen (bereits unter ***.32* enthalten)		(942.32*)
+ Vermögenserträge (bereits unter ***.42* enthalten)		(942.42*)
– Abschreibung Buchverluste und zusätzl. Abschreibungen aus Buchgewinn (ausserordentliche Position, wird neutralisiert)		(942.33*)
– Einlagen in Spezialfinanzierung		(942.38*)
– intern verrechnete Zinsen (nur Zinsen, keine anderen Verrechnungen)		(942.39*)
+ Buchgewinne (ausserordentliche Position wird neutralisiert)		(942.424)
+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(942.48*)
Total		
Finanzertrag		
+ Ertrag der laufenden Rechnung		(***.4**)
– Durchlaufende Beiträge		(***.47*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(***.48*)
– Interne Verrechnungen		(***.49*)
Total		

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
 - Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z. B. Sportanlagen und Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindezweckverband ausgestaltet sind (z. B. Abwasserreinigungsanlagen).
 - Vereinzelt Gemeinden weisen eine negative Kennzahl aus, die beispielsweise durch Einnahmen aus dem Bootshafen entstehen. Bei dieser Kennzahl keine Berücksichtigung finden die Belastungen aus den entsprechenden Investitionen. Dies erfolgt beim Kapitaldienstanteil, weshalb eine koordinierte Betrachtungsweise angezeigt ist.
 - Einmalige Ausreisser aus Buchgewinnen oder Einlagen in und Entnahmen aus der Spezialfinanzierungen Liegenschaften Finanzvermögen werden bei der Berechnung dieser Kennzahl neutralisiert.

Kapitaldienstanteil

Formel:
$$\frac{\text{Kapitaldienst x 100}}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Beurteilung:	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0–5 %	tiefe Belastung
	5–15 %	mittlere Belastung
	15–25 %	hohe Belastung
	> 25 %	sehr hohe Belastung

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Kapitaldienst		
+ Passivzinsen		(***.32*)
+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen		(***.331)
+ Ord. Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe		(***.334)
– Vermögenserträge		(***.42*)
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens:		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		(942.3**)
– Ertrag Liegenschaften Finanzvermögen		(942.4**)
– Passivzinsen (bereits unter ***.32* enthalten)		(942.32*)
+ Vermögenserträge (bereits unter ***.42* enthalten)		(942.42*)
– Abschreibung Buchverluste und zusätzl. Abschreibungen aus Buchgewinn (ausserordentliche Position, wird neutralisiert)		(942.33*)
– Einlagen in Spezialfinanzierung		(942.38*)
– intern verrechnete Zinsen (nur Zinsen, keine anderen Verrechnungen)		(942.39*)
+ Buchgewinne (ausserordentliche Position wird neutralisiert)		(942.424)
+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(942.48*)
Total		
Finanzertrag		
+ Ertrag der laufenden Rechnung		(***.4**)
– Durchlaufende Beiträge		(***.47*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(***.48*)
– Interne Verrechnungen		(***.49*)
Total		

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
 - Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z. B. Sportanlagen und Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindezweckverband ausgestaltet sind (z. B. Abwasserreinigungsanlagen).
 - Einmalige Ausreisser aus Buchgewinnen oder Einlagen in und Entnahmen aus der Spezialfinanzierungen Liegenschaften Finanzvermögen werden bei der Berechnung dieser Kennzahl neutralisiert.

Nettoschuld (+) bzw. Nettovermögen (-)

Formel:
$$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{Finanzvermögen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

Aussage: Die Nettoschuld je Einwohner dient als Gradmesser für die Verschuldung. Sie gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Beurteilung:

bis 1'000 Fr.	kleine Verschuldung
1'000–3'000 Fr.	mittlere Verschuldung
3'000–5'000 Fr.	grosse Verschuldung
über 5'000 Fr.	kaum tragbare Verschuldung

		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Begriff:	Fremdkapital Fremdkapital aus Bestandesrechnung	(20)

Total

Begriff:	Finanzvermögen Finanzvermögen aus Bestandesrechnung	(10)
----------	---	------

Total

Anzahl Einwohner per 31. Dezember

(s. Statistische Mitteilung „Wohnbevölkerung der Gemeinden“)

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
 - Diese Kennzahl kann durch falsch zugewiesene Rückstellungen (20) verfälscht werden. Als Rückstellungen gelten nur solche im Sinne der "Wegleitung zum Rechnungswesen der Thurgauer Gemeinden" gemäss Register 2, Seite 14. Andere gehören zu den Spezialfinanzierungen/Vorfinanzierungen (22).
 - Mit der neuen Gemeindefinanzstatistik-Lösung beedata wird die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen immer mit Werkbetrieben ausgewiesen.

Investitionsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{konsolidierte Ausgaben}}$$

Aussage: Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb wichtig und sinnvoll.

Beurteilung:	< 10 %	schwache Investitionstätigkeit
	10–20 %	mittlere Investitionstätigkeit
	20–30 %	starke Investitionstätigkeit
	> 30 %	sehr starke Investitionstätigkeit

Begriff:	Bruttoinvestitionen + Bruttoinvestitionen	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell (***.5**) (auch 690)
----------	---	---

Total

Begriff:	konsolidierte Ausgaben + Total Aufwand Laufende Rechnung + Bruttoinvestitionen – Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen – Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen – Abschreibungen Bilanzfehlbetrag – Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe – zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe – Durchlaufende Beiträge – Einlagen in Spezialfinanzierungen – Interne Verrechnungen	 (***.3**) (***.5**) (auch 690) (***.331) (***.332) (***.333) (***.334) (***.335) (***.37*) (***.38*) (***.39*)
----------	---	---

Total

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2004 vor.
 - Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung an. Sie sagt jedoch für sich alleine genommen nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.
 - Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre hinweg, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb wichtig und sinnvoll.

Bruttoverschuldungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Bruttoverschuldung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Diese Kennzahl misst die Bruttoverschuldung im Verhältnis zu den Erträgen. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Beurteilung:	< 50 %	sehr gut
	50 % – 100 %	gut
	100 % – 150 %	mittel
	150 % – 200 %	schlecht
	> 200 %	kritisch

Begriff:	Bruttoverschuldung	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
	+ Kurzfristige Schulden	(201)
	+ Mittel- und langfristige Schulden	(202)
	+ Verpflichtungen für Sonderrechnungen	(203)

Total

Begriff:	Finanzertrag	
	+ Ertrag der laufenden Rechnung	(***.4**)
	– Durchlaufende Beiträge	(***.47*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– Interne Verrechnungen	(***.49*)

Total

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2004 vor.
 - Mit der neuen Gemeindefinanzstatistik-Lösung beedata wird der Bruttoverschuldungsanteil immer "mit Werken" ausgewiesen. Dies kann in Einzelfällen zu unüblich hohen Werten bei dieser Kennzahl führen.

Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital in Steuerprozenten

Formel:
$$\frac{\text{(Bilanzfehlbetrag oder Eigenkapital)} \times 100}{\text{Steuerkraft}}$$

Aussage: Die Höhe des Eigenkapitals oder des Bilanzfehlbetrags wird in Steuerprozenten dargestellt. Daraus wird ersichtlich, wie viele Reserven die Gemeinde hat, um künftige Aufwandüberschüsse decken zu können. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, muss dieser innerhalb von fünf Jahren, das heisst jährlich um einen Fünftel, abgeschrieben werden. Überschreitet der Bilanzfehlbetrag die Steuerkraft der Gemeinde, ist der Steuerfuss zu erhöhen.

Beurteilung:	< 0 Steuer-%	Bilanzfehlbetrag
	0–30 Steuer-%	knappes Eigenkapital
	30–60 Steuer-%	ausreichendes Eigenkapital (ideal)
	60–100 Steuer-%	hohes Eigenkapital
	> 100 Steuer-%	sehr hohes Eigenkapital

		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Begriff:	Bilanzfehlbetrag	(1390)
	bzw.	
	Eigenkapital	(2390)
Begriff:	Steuerkraft	
	Steuern zu 100 % gemäss Steuerkraftstatistik (Statistische Mitteilungen)	

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2003 vor.
 - Die Limite, wonach der Steuerfuss zu erhöhen ist, wenn der Bilanzfehlbetrag die Steuerkraft der Gemeinde überschreitet, ist hoch angesetzt. Bereits ein Bilanzfehlbetrag von zehn Steuerprozenten verdient besondere Aufmerksamkeit und Massnahmen zur Verbesserung der Finanzlage
 - Die Kennzahl erhebt der Kanton Thurgau zusätzlich zu den von der "Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen für die Gemeindefinanzen (KKAG)" empfohlenen sieben Kennzahlen. Der relativ geläufige Indikator ist durch die kantonalen Eigenheiten der Steuersysteme nicht gesamtschweizerisch vergleichbar.
 - Mit der neuen Gemeindefinanzstatistik-Lösung wird der Bilanzfehlbetrag bzw. das Eigenkapital in Steuerprozenten immer mit Werkbetrieben ausgewiesen.

Erläuterungen und Gemeindeübersichten: Finanzausgleich

Funktionsweise des Finanzausgleichs.....	33
Finanzausgleich Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung.....	35
Finanzausgleich Tabelle b: Ressourcenausgleich - Mindestausstattung auf 82 %.....	38
Finanzausgleich Tabelle c: Ressourcenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte.....	41
Finanzausgleich Tabelle d: Gesamtauswirkungen	45

Funktionsweise des Finanzausgleichs

Gesetzliche Grundlage

Gesetzliche Grundlage für den Finanzausgleich sind das Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 11. September 2002, Rechtsbuch 613.1, sowie die Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 4. März 2003, Rechtsbuch 613.11.

Die erwähnten Erlasse wurden im Rahmen der Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) überarbeitet. Die Änderungen wurden auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt.

Die Rechtsgrundlagen sind im Internet unter www.rechtsbuch.tg.ch abrufbar.

Funktionsweise

Das neue Finanzausgleichsmodell, das im Jahr 2003 erstmals angewandt wurde, orientiert sich an den Erkenntnissen aus dem Projekt „Neuer Finanzausgleich (NFA)“ des Bundes. Dieses war auch für den Aufbau neuer Finanzausgleichssysteme anderer Kantone wegweisend.

Der Finanzausgleich besteht aus zwei Komponenten:

- einem Ressourcenausgleich, der Ausgleichswirkung auf der Ertragsseite (Steuerkraft) entfaltet;
- einem Lastenausgleich, der hohe Belastungen mildert.

Zusätzlich kann das für den Vollzug zuständige Departement für Finanzen und Soziales ausserordentliche Beiträge für besondere Belastungen gewähren.

Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich besteht aus einer Mindestausstattung und einer horizontalen Abschöpfung:

Mindestausstattung:

Finanzschwache Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner unter 82 % (bis 2007 unter 75 %) des kantonalen Durchschnitts liegt, erhalten vom Kanton eine Mindestausstattung, so dass 82 % (alt: 75 %) der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft pro Einwohner erreicht werden.

Horizontale Abschöpfung:

Finanzstarke Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner über dem kantonalen Durchschnitt liegt, leisten Beiträge. Die Höhe der Beiträge beträgt 12 % (bis 2007: 10 %) des über dem Durchschnitt liegenden Teils der Pro-Kopf-Steuerkraft, multipliziert mit der Anzahl Einwohner.

Den kantonalen Zentren wird bei der Berechnung der Mindestausstattung sowie der horizontalen Abschöpfung die Steuerkraft pro Einwohner um 12 % (bis 2007: 10 %) der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft reduziert. Nach kantonalem Richtplan betrifft dies Amriswil, Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden.

Lastenausgleich

Im Rahmen des Lastenausgleichs werden den Gemeinden die finanziellen Belastungen, die durch besondere strukturelle Verhältnisse entstehen, teilweise ausgeglichen. Er besteht aus dem strukturellen Lastenausgleich und dem Lastenausgleich für Sozialhilfekosten:

Struktureller Lastenausgleich:

Vom strukturellen Lastenausgleich profitieren Gemeinden, deren Bevölkerungsdichte weniger als 50 % des kantonalen Durchschnitts beträgt. Die Beiträge werden nach einem Index abgestuft, wobei die Indexierung und der Wert der Indexpunkte periodisch vom Regierungsrat festgelegt werden. Der Indexpunkt ist 2011 auf 23 Franken pro Einwohner gestiegen (alt: 20 Franken). Die Indexierung ist im statistischen Anhang am Ende der Tabelle c aufgeführt.

Lastenausgleich für Sozialhilfekosten:

Dieser Lastenausgleich wird Gemeinden gewährt, deren Sozialhilfekosten pro Einwohner 120 % (bis 2007: 150 %) des kantonalen Durchschnitts überschreiten. Auch diese Beiträge werden nach einem Index abgestuft und die Indexierung sowie der Wert der Indexpunkte periodisch vom Regierungsrat festgelegt. Der Indexpunktwert ist 2011 von 5 Franken auf 8 Franken erhöht worden (siehe Tabelle c für den aktuellen Index).

Mindestleistungen und Änderungen 2008

Auszahlungen an die Gemeinden und Abschöpfungen von Gemeinden erfolgen nur, wenn sie mehr als 1'000 Franken betragen. Bis 2007 wurden die Leistungen an die Gemeinden aus dem Ressourcen- und Lastenausgleich auf der Basis des durchschnittlichen Steuerfusses der betreffenden Gemeinde des laufenden und der zwei vorangehenden Jahre gewichtet. Diese Gewichtung wurde 2008 abgeschafft.

Die Härtefallregelungen, die im Rahmen des neuen Finanzausgleichgesetzes geschaffen wurden, sind Ende 2007 ausgelaufen.

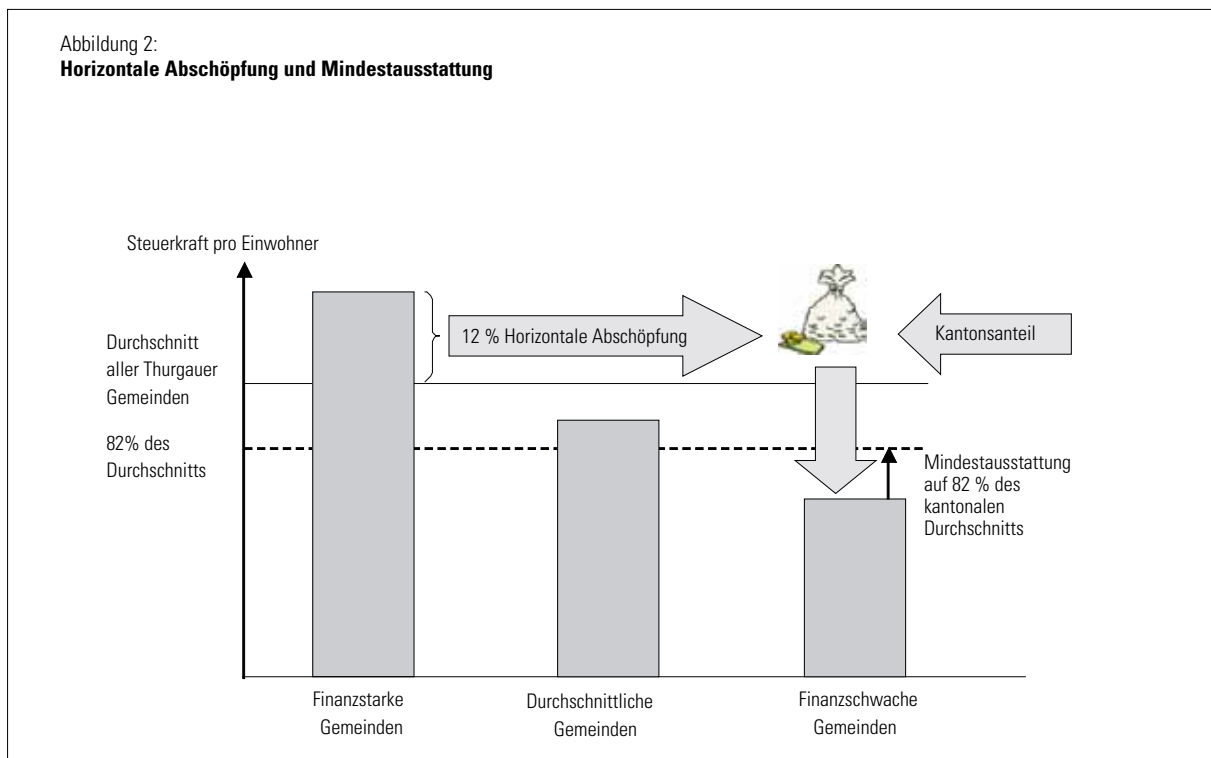
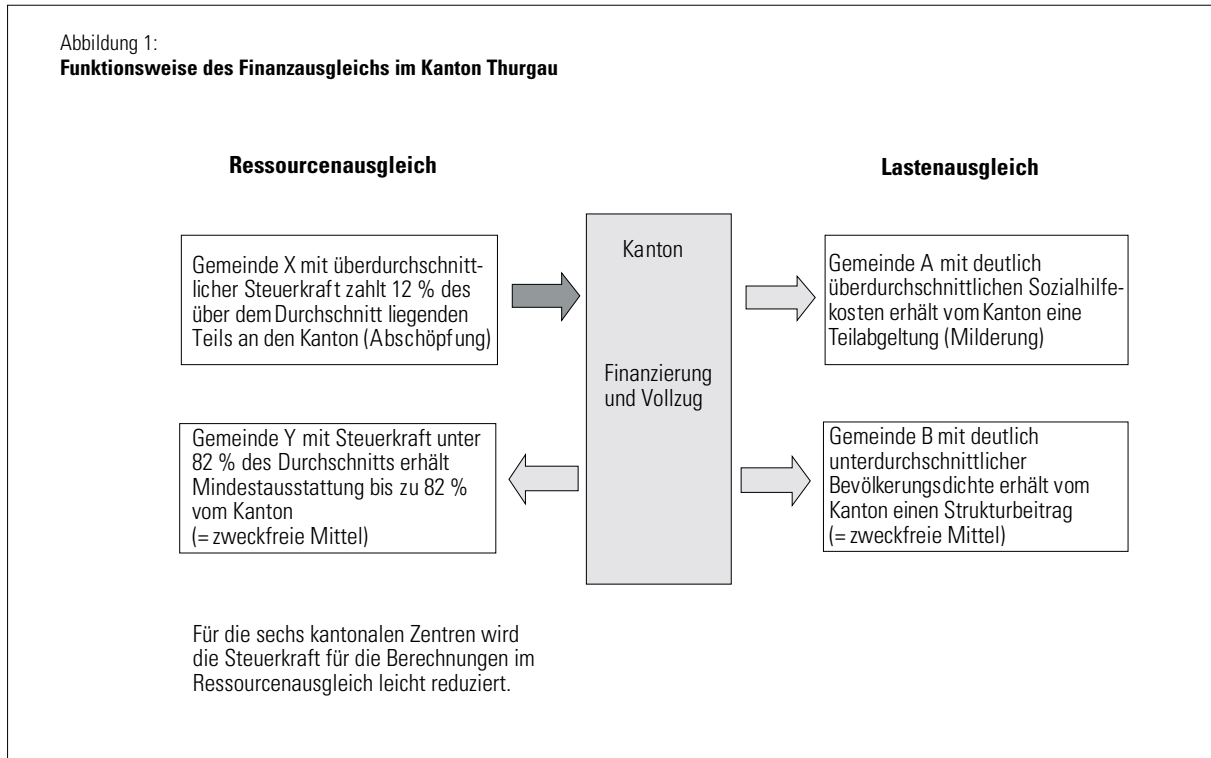


Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung (1/3)

Politische Gemeinde	Steuerfuss Politische Gemeinde*			zu 100 %		Steuerkraft (in Fr.) pro Einwohner			Reduktion KZ*: 12 % vom Mittel	Einwohner	Differenz zw. Gde.- steuerkraft/Einw. und kant. Mittel (1'806 Fr.) in Fr.	Abschöpfung: 12% multipliziert mit Anz. Einwohner in Fr.
	2010	2011	2012	2011	2009	2010	2011	2009-2011 Mittel				
Aadorf	51	51	51	14'089'521	1'729	1'835	1'709	1'757.60	8'243	-48.80	-48.80	
Affeltrangen	46	46	46	3'547'136	1'463	1'425	1'517	1'468.35	2'338	-338.05	-338.05	
Altnau	63	61	61	3'701'537	1'845	1'852	1'793	1'829.85	2'065	23.45	23.45	
Amlikon-Bissegg	75	70	70	1'618'178	1'309	1'406	1'266	1'327.05	1'278	-479.35	-479.35	
Amriswil	65	63	63	18'128'131	1'354	1'515	1'472	1'447.10	12'315	-576.30	-576.30	
Arbon	76	76	76	22'338'172	1'492	1'601	1'637	1'576.55	13'647	-446.85	-446.85	
Basadingen-Schlattigen	49	49	49	2'565'849	1'451	1'510	1'529	1'496.45	1'678	-309.95	-309.95	
Berg	45	45	45	5'119'236	1'545	1'620	1'649	1'604.80	3'104	-201.60	-201.60	
Berlingen	57	55	53	1'906'218	2'157	2'266	2'288	2'237.25	833	430.85	430.85	
Bettwiesen	43	43	43	2'051'804	1'852	1'695	1'896	1'814.35	1'082	7.95	7.95	
Bichelsee-Balterswil	44	44	44	4'110'849	1'446	1'464	1'567	1'492.50	2'624	-313.90	-313.90	
Birwinken	78	68	65	1'590'206	1'169	1'151	1'251	1'190.40	1'271	-616.00	-616.00	
Bischofszell	75	72	70	8'668'326	1'601	1'634	1'574	1'603.10	5'507	-203.30	-203.30	
Bottighofen	39	39	39	9'337'615	4'482	4'809	4'425	4'572.15	2'110	2'765.75	2'765.75	
Braunau	56	52	52	889'938	1'170	1'362	1'261	1'264.00	706	-542.40	-542.40	
Bürglen	63	63	66	4'975'052	1'692	1'586	1'482	1'586.85	3'356	-219.55	-219.55	
Busnang	55	50	50	4'104'639	2'010	2'217	1'908	2'045.05	2'151	238.65	238.65	
Diessenhofen	49	47	47	6'120'824	1'878	2'024	1'771	1'890.65	3'457	84.25	84.25	
Dozwil	55	52	49	872'661	1'269	1'644	1'343	1'418.65	650	-387.75	-387.75	
Egnach	60	60	60	6'632'430	1'610	1'701	1'538	1'616.40	4'312	-190.00	-190.00	
Erlen	65	59	55	4'391'472	1'501	1'422	1'378	1'433.55	3'186	-372.85	-372.85	
Ermatingen	40	40	40	7'583'033	2'428	2'664	2'607	2'566.40	2'909	760.00	760.00	
Eschenz	65	60	60	2'291'223	1'396	1'448	1'397	1'413.90	1'640	-392.50	-392.50	
Eschlikon	50	50	50	7'264'198	1'750	1'834	1'853	1'812.45	3'920	6.05	6.05	
Felben-Wellhausen	60	58	58	4'054'018	1'635	1'551	1'620	1'601.95	2'503	-204.45	-204.45	
Fischingen	75	75	70	3'473'928	1'347	1'421	1'360	1'376.10	2'554	-430.30	-430.30	
Frauenfeld	66	63	60	52'883'612	2'227	2'302	2'248	2'258.85	23'527	235.45	235.45	
Gachnang	45	42	42	6'652'858	1'837	1'990	1'948	1'925.25	3'415	118.85	118.85	
Gottlieben	35	35	35	828'387	3'391	2'991	2'630	3'003.95	315	1'197.55	1'197.55	

Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung (2/3)

Politische Gemeinde	Steuerfuss Politische Gemeinde*			zu 100 %			Steuerkraft (in Fr.) pro Einwohner			Reduktion KZ*: 12 % vom Mittel	Einwohner	Differenz zw. Gde.- steuerkraft/Einw. und kant. Mittel (1'806 Fr.) in Fr.	Abschöpfung: 12% multipliziert mit Anz. Einwohner in Fr.
	2010	2011	2012	2011	2009	2010	2011	2009-2011 Mittel	2011				
Güttingen	60	60	60	2'770'650	1'721	1'862	1'916	1'833.05	1'446	26.65	4'624		
Hauptwil-Gottshaus	72	69	69	2'269'258	1'480	1'294	1'247	1'340.15	1'820	-466.25			
Hefenhofen	69	69	66	1'418'076	1'309	1'248	1'197	1'250.95	1'185	-555.45			
Herdern	68	68	65	1'506'301	1'300	1'611	1'592	1'501.05	946	-305.35			
Hohentannen	79	69	69	765'717	1'255	1'209	1'239	1'234.45	618	-571.95			
Homburg	80	72	67	2'182'255	1'434	1'489	1'491	1'471.20	1'464	-335.20	215'934		
Horn	38	34	32	6'597'004	2'239	2'718	2'546	2'500.90	2'591	694.50			
Hüttlingen	54	54	54	1'089'564	1'293	1'293	1'339	1'308.00	814	-498.40			
Hüttwilen	52	50	50	2'787'556	1'977	2'030	1'820	1'942.20	1'532	135.80	24'965		
Kemmental	58	58	58	3'684'491	1'574	1'562	1'622	1'585.75	2'272	-220.65			
Kesswil	50	50	50	1'737'550	1'673	1'847	1'773	1'764.10	980	-42.30			
Kradolf-Schönenberg	60	60	59	4'437'742	1'246	1'348	1'338	1'310.60	3'316	-495.80			
Kreuzlingen	70	70	70	41'342'897	1'938	1'965	2'087	1'996.80	19'808	-26.60			
Langrickenbach	70	70	70	1'352'361	1'297	1'317	1'192	1'268.40	1'135	-538.00			
Lengwil	63	63	63	2'242'545	1'843	1'793	1'586	1'740.55	1'414	-65.85			
Lommis	55	49	49	1'977'348	1'844	2'015	1'772	1'876.95	1'116	70.55	9'448		
Mammern	40	40	40	1'424'106	2'359	2'483	2'397	2'413.00	594	606.60	43'238		
Märstetten	63	63	63	4'194'655	1'632	1'712	1'623	1'655.50	2'585	-150.90			
Matzingen	61	57	57	3'945'808	1'401	1'570	1'553	1'508.35	2'540	-298.05			
Müllheim	60	60	60	3'985'984	1'392	1'488	1'508	1'462.60	2'643	-343.80			
Münchwil	57	57	57	8'960'340	1'564	1'593	1'839	1'665.30	4'873	-141.10			
Münsterlingen	38	41	41	6'406'033	2'171	2'144	2'163	2'159.20	2'962	352.80	125'399		
Neunforn	48	48	48	1'948'038	1'995	2'011	2'040	2'015.15	955	208.75	23'923		
Pfyn	73	73	73	2'800'511	1'394	1'404	1'430	1'408.95	1'959	-397.45			
Raperswilen	75	75	75	558'045	1'349	1'207	1'392	1'315.75	401	-490.65			
Rickenbach	46	46	46	4'013'786	1'682	1'780	1'572	1'677.65	2'554	-128.75			
Roggwil	58	56	52	5'570'044	1'945	2'148	1'894	1'995.65	2'941	189.25	66'790		
Romanshorn	76	74	74	16'432'272	1'741	1'724	1'631	1'698.65	10'076	-324.75			
Salenstein	46	44	44	5'426'901	4'278	4'107	4'324	4'236.30	1'255	2'429.90	365'943		

Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung (3/3)

Politische Gemeinde	Steuerfuss Politische Gemeinde*			Steuerkraft (in Fr.) pro Einwohner			Reduktion KZ**, 12 % vom Mittel	Einwohner	Differenz zw. Gde.- steuerkraft/Einw. und kant. Mittel (1'806 Fr.) in Fr.	Abschöpfung: 12% multipliziert mit Anz. Einwohner in Fr.
	2010	2011	2012	2009	2010	2011				
				zu 100 %						
				2011	2010	2011		2011		
Salmsach	76	71	71	1'737'670	1'319	1'313	1'313.15	1'323	-493.25	
Schlatt	55	55	52	2'262'723	1'480	1'415	1'438.00	1'599	-368.40	
Schönholzerswilen	60	60	50	808'492	1'144	1'039	1'100.95	778	-705.45	
Simach	48	47	46	12'359'657	1'887	1'719	1'737.60	7'191	-68.80	
Sommeri	64	64	61	6'16'635	1'100	1'197	1'150.20	515	-656.20	
Steckbom	69	69	69	6'281'676	1'862	1'728	1'733.20	3'642	-73.20	
Stettfurt	52	52	52	2'548'374	2'218	2'257	2'195.75	1'129	389.35	52'749
Sulgen	50	50	50	5'445'129	1'609	1'570	1'582.95	3'469	-223.45	
Tägerwilen	39	37	37	7'889'527	2'061	1'974	1'986.70	3'997	180.30	86'479
Thundorf	60	57	57	2'003'197	1'591	1'511	1'507.10	1'326	-299.30	
Tobel-Tägerschen	50	50	50	2'031'120	1'411	1'473	1'423.10	1'379	-383.30	
Uesslingen-Buch	60	60	60	1'602'095	1'634	1'499	1'547.75	1'069	-258.65	
Uttwil	55	52	52	3'379'783	1'839	1'924	1'903.85	1'757	97.45	20'546
Wagenhausen	54	54	54	2'101'943	1'350	1'305	1'363.05	1'611	-443.35	
Wäldi	55	55	55	1'561'918	1'379	1'565	1'451.50	998	-354.90	
Wängi	49	47	47	7'423'823	1'705	1'757	1'719.15	4'226	-87.25	
Warth-Weinigen	37	35	35	3'497'263	2'739	2'850	2'810.20	1'227	1'003.80	147'800
Weinfelden	67	65	65	22'134'195	2'250	2'120	2'188.05	10'440	144.65	181'218
Wigoltingen	68	65	65	3'127'085	1'482	1'440	1'462.80	2'172	-343.60	
Wilen	46	46	46	3'208'298	1'512	1'510	1'508.80	2'125	-297.60	
Wuppenau	65	63	62	1'363'095	1'283	1'282	1'302.00	1'063	-504.40	
Zihlschlacht-Sitterdorf	55	55	55	3'892'868	1'924	1'842	1'866.05	2'113	59.65	15'125
Total aller Gemeinden				452'905'351	1'845	1'807	1'806.40	250'640		3'257'782

Hinweis zur Berechnung: Basis ist die durchschnittliche Steuerkraft der Jahre 2009/2010/2011

* Die gesamte Steuerbelastung (d.h. inkl. Staats-, Schul- und Kirchensteuern) findet sich in den Statistischen Mitteilungen „Staatssteuer-Ertrag, Gesamtsteuerfüsse“ sowie im Internet: www.statistik.tg.ch

** KZ = Kantonale Zentren nach kantonalem Richtplan

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeindefinanzwesen)

Tabelle b: Ressourcenausgleich - Mindestausstattung auf 82% (113)

Politische Gemeinde	Steuerfuss			Steuerkraft (in Fr.)			Einwohner	Diff. zw. Gde.steuerkraft/Einw. und 82% des kant. Mittel (1'481 Fr.)	Ausgleich (Diff. x Einw.)
	Politische Gemeinde*			zu 100%	pro Einw. Mittel 2009-2011	Reduktion KZ**, 12% vom Mittel			
	2010	2011	2012	2011	2009-2011		2011	in Fr.	in Fr.
Aadorf	51	51	51	14'089'521	1'757.60		8'243		
Affeltrangen	46	46	46	3'547'136	1'468.35		2'338	-12.90	-30'160
Altnau	63	61	61	3'701'537	1'829.85		2'065		
Amlikon-Bissegg	75	70	70	1'618'178	1'327.05		1'278	-154.20	-197'068
Amriswil	65	63	63	18'128'131	1'447.10	217	12'315	-251.15	-3'092'912
Arbon	76	76	76	22'338'172	1'576.55	217	13'647	-121.70	-1'660'840
Basadingen-Schlattigen	49	49	49	2'565'849	1'496.45		1'678		
Berg	45	45	45	5'119'236	1'604.80		3'104		
Berlingen	57	55	53	1'906'218	2'237.25		833		
Bettwiesen	43	43	43	2'051'804	1'814.35		1'082		
Bichelsee-Balterswil	44	44	44	4'110'849	1'492.50		2'624		
Birwinken	78	68	65	1'590'206	1'190.40		1'271	-290.85	-369'670
Bischofszell	75	72	70	8'668'326	1'603.10		5'507		
Bottighofen	39	39	39	9'337'615	4'572.15		2'110		
Braunau	56	52	52	889'938	1'264.00		706	-217.25	-153'379
Bürglen	63	63	66	4'975'052	1'586.85		3'356		
Bussnang	55	50	50	4'104'639	2'045.05		2'151		
Diessenhofen	49	47	47	6'120'824	1'890.65		3'457		
Dozwil	55	52	49	872'661	1'418.65		650	-62.60	-40'690
Egnach	60	60	60	6'632'430	1'616.40		4'312		
Erlen	65	59	55	4'391'472	1'433.55		3'186	-47.70	-151'972
Ermatingen	40	40	40	7'583'033	2'566.40		2'909		
Eschenz	65	60	60	2'291'223	1'413.90		1'640	-67.35	-110'454
Eschlikon	50	50	50	7'264'198	1'812.45		3'920		
Felben-Wellhausen	60	58	58	4'054'018	1'601.95		2'503		
Fischingen	75	75	70	3'473'928	1'376.10		2'554	-105.15	-268'553
Frauenfeld	66	63	60	52'883'612	2'258.85	217	23'527		
Gachnang	45	42	42	6'652'858	1'925.25		3'415		
Gottlieben	35	35	35	828'387	3'003.95		315		

Tabelle b: Ressourcenausgleich - Mindestausstattung auf 82% (213)

Politische Gemeinde	Steuerfuss			Steuerkraft (in Fr.)		Einwohner	Diff. zw. Gde.steuerkraft/Einw. und 82% des kant. Mittel (1'481 Fr.)	Ausgleich (Diff. x Einw.)
	Politische Gemeinde*	zu 100%	pro Einw. Mittel 2009-2011	Reduktion KZ**, 12% vom Mittel	pro Einw. bereinigt			
	2010	2011	2012	2011		2011	in Fr.	in Fr.
Güttingen	60	60	60	2'770'650	1'833.05	1'446		
Hauptwil-Gottshaus	72	69	69	2'269'258	1'340.15	1'820	-141.10	-256'802
Hefenhofen	69	69	66	1'418'076	1'250.95	1'185	-230.30	-272'906
Herdern	68	68	65	1'506'301	1'501.05	946		
Hohentannen	79	69	69	765'717	1'234.45	618	-246.80	-152'522
Homburg	80	72	67	2'182'255	1'471.20	1'464	-10.05	-14'713
Horn	38	34	32	6'597'004	2'500.90	2'591		
Hüttlingen	54	54	54	1'089'564	1'308.00	814	-173.25	-141'026
Hüttwilen	52	50	50	2'787'556	1'942.20	1'532		
Kemmental	58	58	58	3'684'491	1'585.75	2'272		
Kesswil	50	50	50	1'737'550	1'764.10	980		
Kradolf-Schönenberg	60	60	59	4'437'742	1'310.60	3'316	-170.65	-565'875
Kreuzlingen	70	70	70	41'342'897	1'996.80	19'808		
Langrickenbach	70	70	70	1'352'361	1'268.40	1'135	-212.85	-241'585
Lengwil	63	63	63	2'242'545	1'740.55	1'414		
Lommis	55	49	49	1'977'348	1'876.95	1'116		
Mammern	40	40	40	1'424'106	2'413.00	594		
Märstetten	63	63	63	4'194'655	1'655.50	2'585		
Matzingen	61	57	57	3'945'808	1'508.35	2'540		
Müllheim	60	60	60	3'985'984	1'462.60	2'643	-18.65	-49'292
Münchwilen	57	57	57	8'960'340	1'665.30	4'873		
Münsterlingen	38	41	41	6'406'033	2'159.20	2'962		
Neunforn	48	48	48	1'948'038	2'015.15	955		
Pfyn	73	73	73	2'800'511	1'408.95	1'959	-72.30	-141'636
Raperswilen	75	75	75	558'045	1'315.75	401	-165.50	-66'366
Rickenbach	46	46	46	4'013'786	1'677.65	2'554		
Roggwil	58	56	52	5'570'044	1'995.65	2'941		
Romanshorn	76	74	74	16'432'272	1'698.65	10'076		
Salenstein	46	44	44	5'426'901	4'236.30	1'255		

Tabelle b: Ressourcenausgleich - Mindestausstattung auf 82% (3|3)

Politische Gemeinde	Steuerfuss			Steuerkraft (in Fr.)		Einwohner	Diff. zw. Gde.steuerkraft/Einw. und 82% des kant. Mittel (1'481 Fr.)	Ausgleich (Diff. x Einw.)
	2010	2011	2012	zu 100%	pro Einw. Mittel 2009-2011			
				2011		2011	in Fr.	in Fr.
Salmsach	76	71	71	1'737'670	1'313.15	1'323	-168.10	-222'396
Schlatt	55	55	52	2'262'723	1'438.00	1'599	-43.25	-69'157
Schönholzerswilen	60	60	50	808'492	1'100.95	778	-380.30	-295'873
Simach	48	47	46	12'359'657	1'737.60	7'191		
Sommeri	64	64	61	616'635	1'150.20	515	-331.05	-170'491
Steckborn	69	69	69	6'291'676	1'733.20	3'642		
Stettfurt	52	52	52	2'548'374	2'195.75	1'129		
Sulgen	50	50	50	5'445'129	1'582.95	3'469		
Tägerwilen	39	37	37	7'889'527	1'986.70	3'997		
Thundorf	60	57	57	2'003'197	1'507.10	1'326		
Tobel-Tägerschen	50	50	50	2'031'120	1'423.10	1'379	-58.15	-80'189
Uesslingen-Buch	60	60	60	1'602'095	1'547.75	1'069		
Uttwil	55	52	52	3'379'783	1'903.85	1'757		
Wagenhausen	54	54	54	2'101'843	1'363.05	1'611	-118.20	-190'420
Wäldi	55	55	55	1'561'918	1'451.50	998	-29.75	-29'691
Wängi	49	47	47	7'423'823	1'719.15	4'226		
Warth-Weinigen	37	35	35	3'497'263	2'810.20	1'227		
Weinfelden	67	65	65	22'134'195	2'168.05	10'440		
Wigoltingen	68	65	65	3'127'085	1'462.80	2'172	-18.45	-40'073
Wilen	46	46	46	3'208'298	1'508.80	2'125		
Wuppenau	65	63	62	1'363'095	1'302.00	1'063	-179.25	-190'543
Zihlschlacht-Sitterdorf	55	55	55	3'892'868	1'866.05	2'113		
Total aller Gemeinden						250'640		-9'267'253

Durchschnittl. Steuerkraft pro Einwohner: 1'806.40
 82% der durchschnittl. Steuerkraft pro Einwohner: 1'481.25

Hinweis zur Berechnung: Basis ist die durchschnittliche Steuerkraft der Jahre 2009/2010/2011

* Die gesamte Steuerbelastung (d.h. inkl. Staats-, Schul- und Kirchensteuern) findet sich in den Statistischen Mitteilungen „Staatssteuer-Ertrag, Gesamtsteuerfusse“ sowie im Internet: www.statistik.tg.ch

** KZ = Kantonale Zentren nach kantonalem Richtplan

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderechnungswesen)

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (1/4)

Politische Gemeinde	Einwohner	Lastenausgleich Sozialhilfekosten				Lastenausgleich Bevölkerungsdichte				Total Ausgleich in Fr.
		Sozialhilfekosten (in Fr.)		Index Sozial- hilfe*	Ausgleich Sozialhilfe in Fr.	Landfläche ha	Einw./ha	Index Bev.- dichte**	Ausgleich Bev.dichte in Fr.	
		Durchschnitt 2009-2011	pro Einwohner							
	2011									
Aadorf	8'243	337'827	40.98	0	1'986	4.151	0			
Affeltrangen	2'338	127'601	54.58	0	1'424	1.642	0			
Altnau	2'065	74'229	35.95	0	666	3.101	0			
Amlikon-Bissegg	1'278	112'829	88.29	0	1'424	0.897	7	205'758	205'758	
Amriswil	12'315	1'714'666	139.23	3	1'896	6.495	0		295'560	295'560
Arbon	13'647	2'384'908	174.76	7	588	23.209	0		764'232	764'232
Basadingen-Schlattigen	1'678	88'326	52.64	0	1'561	1.075	5	192'970	192'970	192'970
Berg	3'104	219'561	70.73	0	1'307	2.375	0			
Berlingen	833	29'038	34.86	0	355	2.346	0			
Bettwiesen	1'082	83'429	77.11	0	384	2.818	0			
Bichelsee-Balterswil	2'624	210'997	80.41	0	1'198	2.190	0			
Birwinken	1'271	-3'011	-2.37		1'226	1.037	5	146'165	146'165	146'165
Bischofszell	5'507	895'450	162.60	5	1'128	4.882	0		220'280	220'280
Bottighofen	2'110	252'049	119.45	1	239	8.828	0		16'880	16'880
Braunau	706	14'919	21.13	0	919	0.768	8	129'904	129'904	129'904
Bürglen	3'356	381'192	113.59	0	1'135	2.957	0			
Bussnang	2'151	192'453	89.47	0	1'873	1.148	4	197'892	197'892	197'892
Diessenhofen	3'457	465'022	134.52	3	950	3.639	0		82'968	82'968
Dozwil	650	-11'192	-17.22		131	4.962	0			
Egnach	4'312	245'008	56.82	0	1'840	2.343	0			
Erlen	3'186	296'901	93.19	0	1'217	2.618	0			
Ermatingen	2'909	235'308	80.89	0	1'041	2.794	0			
Eschenz	1'640	135'439	82.58	0	1'200	1.367	2	75'440	75'440	75'440
Eschlikon	3'920	294'930	75.24	0	613	6.395	0			
Felben-Wellhausen	2'503	306'610	122.50	1	714	3.506	0		20'024	20'024
Fischingen	2'554	334'439	130.95	2	3'062	0.834	8	469'936	469'936	510'800
Frauenfeld	23'527	3'567'570	151.64	4	2'699	8.717	0		752'864	752'864
Gachnang	3'415	217'351	63.65	0	976	3.499	0			
Gottlieben	315	32'975	104.68	0	36	8.750	0			

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (2/4)

Politische Gemeinde	Einwohner	Lastenausgleich Sozialhilfekosten			Lastenausgleich Bevölkerungsdichte			Total Ausgleich	
		Sozialhilfekosten (in Fr.)		Ausgleich Sozialhilfe in Fr.	Landfläche ha	Einw./ha	Index Bev.-dichte**		Ausgleich Bev.dichte in Fr.
		Durchschnitt 2009-2011	pro Einwohner						
Gürtingen	2011	73'284	50.68	0	950	1.522	0		
Hauptwil-Gottshaus	1'820	70'042	38.48	0	1'212	1.502	0		
Hefenhofen	1'185	133'239	112.44	0	613	1.933	0		
Herdern	946	71'315	75.39	0	1'366	0.693	9	195'822	
Hohentannen	618	5'029	8.14	0	791	0.781	8	113'712	
Hornburg	1'464	97'996	66.94	0	2'409	0.608	10	336'720	
Horn	2'591	154'079	59.47	0	173	14.977	0		
Hürtlingen	814	84'110	103.33	0	1'139	0.715	9	168'498	
Hürtwilen	1'532	88'126	57.52	0	1'702	0.900	7	246'652	
Kemmental	2'272	142'051	62.52	0	2'492	0.912	7	365'792	
Kesswil	980	37'541	38.31	0	442	2.217	0		
Kradolf-Schönenberg	3'316	347'459	104.78	0	1'063	3.119	0		
Kreuzlingen	19'808	2'439'772	123.17	1	1'133	17.483	0	158'464	
Langrickenbach	1'135	49'029	43.20	0	1'082	1.049	5	130'525	
Lengwil	1'414	125'931	89.06	0	878	1.610	0		
Lommis	1'116	33'660	30.16	0	856	1.304	2	51'336	
Mammern	594	33'987	57.22	0	543	1.094	5	68'310	
Märstetten	2'585	275'785	106.69	0	986	2.622	0		
Matzingen	2'540	114'725	45.17	0	764	3.325	0		
Müllheim	2'643	177'732	67.25	0	856	3.088	0		
Münchwilen	4'873	504'373	103.50	0	775	6.288	0		
Münsterlingen	2'962	114'771	38.75	0	537	5.516	0		
Neunforn	955	85'930	89.98	0	1'111	0.860	7	153'755	
Pfyn	1'959	150'047	76.59	0	1'280	1.530	0		
Reperswilen	401	14'943	37.27	0	766	0.523	11	101'453	
Rickenbach	2'554	489'613	191.70	9	152	16.803	0	183'888	
Roggwil	2'941	29'832	10.14	0	1'189	2.474	0		
Romanshorn	10'076	732'316	72.68	0	860	11.716	0		
Salenstein	1'255	85'416	68.06	0	650	1.931	0		

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (3/4)

Politische Gemeinde	Einwohner	Lastenausgleich Sozialhilfekosten			Lastenausgleich Bevölkerungsdichte			Total Ausgleich
		Durchschnitt 2009-2011	pro Einwohner	Index Sozial- hilfe*	Ausgleich Sozialhilfe in Fr.	Landfläche ha	Einw./ha	
Salmsach	2011	77'230	58.38	0	262	5.050	0	183'885
Schlatt	1'599	72'374	45.26	0	1'516	1.055	5	161'046
Schönholzerswilen	778	48'249	62.02	0	1'093	0.712	9	35'535
Sirnach	7'191	519'723	72.27	0	1'233	5.832	0	262'224
Sommeri	515	37'909	73.61	0	415	1.241	3	196'696
Steckborn	3'642	702'662	192.93	9	877	4.153	0	243'984
Stettfurt	1'129	56'474	50.02	0	631	1.789	0	
Sulgen	3'469	247'340	71.30	0	905	3.833	0	
Tägerwilen	3'997	295'086	73.83	0	1'146	3.488	0	
Thundorf	1'326	49'774	37.54	0	1'562	0.849	8	
Tobel-Tägerschen	1'379	13'133	9.52	0	707	1.950	0	
Uesslingen-Buch	1'069	70'587	66.03	0	1'354	0.790	8	
Uttwil	1'757	174'276	99.19	0	433	4.058	0	
Wagenhausen	1'611	96'496	59.90	0	1'129	1.427	1	
Wäldi	998	43'113	43.20	0	1'221	0.817	8	
Wängi	4'226	309'931	73.34	0	1'637	2.582	0	
Warth-Weinigen	1'227	60'555	49.35	0	796	1.541	0	
Weinfelden	10'440	716'670	68.65	0	1'535	6.801	0	
Wigoltingen	2'172	177'288	81.62	0	1'696	1.281	3	
Wilen	2'125	90'251	42.47	0	225	9.444	0	
Wuppenau	1'063	59'119	55.62	0	1'212	0.877	7	
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'113	92'600	43.82	0	1'209	1.748	0	
Total aller Gemeinden	250'640	24'009'798	95.79	0	85'352	2'798'248	0	4713'482
		Durchschnittl. Sozialhilfekosten pro Einwohner:	95.79	Durchschnittl. Bevölkerungsdichte pro Einwohner:	2.937			

Hinweis: Die Angaben zur Landfläche basieren auf der Arealstatistik 2004/09 des Bundesamtes für Statistik (Datenstand 01.12.2010; Gemeindegrenzen GG25; Stand 01.01.2008). Weitere Angaben zu den Gemeindeflächen können auch auf www.statistik.tg.ch (> Raum und Umwelt -> Flächen und Flächennutzung) eingesehen werden.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeindefinanzwesen)

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (4/4)

*Indexierung der Sozialhilfekosten		**Index Bevölkerungsdichte	
In % vom Durchschnitt	in Franken pro Einw.	In % vom Durchschnitt weniger als 50 %	Einw./ha
ab 120 %	114.95	weniger als 50 %	1.47
130 %	124.53	47 %	1.38
140 %	134.11	44 %	1.29
150 %	143.69	41 %	1.20
160 %	153.27	38 %	1.12
170 %	162.85	35 %	1.03
180 %	172.43	32 %	0.94
190 %	182.01	29 %	0.85
200 %	191.59	26 %	0.76
210 %	201.17	23 %	0.68
220 %	210.75	20 %	0.59

Pro Indexpunkt gilt ein Wert von Fr. 8.- pro Einwohner

Pro Indexpunkt gilt ein Wert von Fr. 23.- pro Einwohner

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (1/4)

B/Z* Politische Gemeinde	Steuerkraft 100% 2011 in Fr.	Abschöpfung (Tabelle a) Berechnungs- basis in Fr.	Auszahlung für Mindestaustattung (Tabelle b) Berechn.-basis in Fr.		Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c) für Sozialhilfe Berechn.-basis in Fr.		für Fläche Berechn. Basis in Fr.	Total (Kürzungen** unberücksichtigt) in Fr.	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung in Fr.	in Steuer-%	Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4 in Fr.	Total Aus- zahlungen inkl. ausser- ord. Beiträge in Fr.
			in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.						
Aadorf	14'089'521						0	-30'160	-30'160	-1		-30'160
B Affeltrangen	3'547'136		-30'160				5811	5811	5811	0		
Z Altnau	3'701'537	5'811						-402'826	-402'826	-25	-40'000	-442'826
B Amlikon-Bissegg	1'618'178		-197'068			-205'758		-3'388'472	-3'388'472	-19		-3'388'472
B Amriswil	18'128'131		-3'092'912		-295'560			-2'425'072	-2'425'072	-11	-170'000	-2'595'072
B Arbon	22'338'172		-1'660'840		-764'232			-192'970	-192'970	-8		-192'970
B Basadingen-Schlattigen	2'565'849						0					
Berg	5'119'236											
Z Berlingen	1'906'218	43'068					43'068	43'068	43'068	2		
Z Bettwiesen	2'051'804	1'032					1'032	1'032	1'032	0		
Bichelsee-Balterswil	4'110'849						0					
B Birwinken	1'590'206		-369'670			-146'165		-515'835	-515'835	-32	-20'000	-535'835
B Bischofzell	8'668'326							-220'280	-220'280	-3		-220'280
Z Bottighofen	9'337'615	700'288			-16'880		683'408	683'408	683'408	7		
B Braunau	889'938		-153'379			-129'904		-283'283	-283'283	-32		-283'283
Bürglen	4'975'052						0					
B Bussnang	4'104'639	61'600				-197'892		-136'292	-136'292	-3		-136'292
B Diessenhofen	6'120'824	34'950			-82'968			-48'018	-48'018	-1		-48'018
B Dozwil	872'661		-40'690					-40'690	-40'690	-5		-40'690
Egnach	6'632'430						0					
B Erlen	4'391'472		-151'972					-151'972	-151'972	-3		-151'972
Z Ermatingen	7'583'033	265'301					265'301	265'301	265'301	3		
B Eschenz	2'291'223		-110'454			-75'440		-185'894	-185'894	-8		-185'894
Z Eschlikon	7'264'198	2'846					2'846	2'846	2'846	0		
B Felben-Wellhausen	4'054'018				-20'024			-20'024	-20'024	-0		-20'024
B Fischingen	3'473'928		-268'553		-40'864	-469'936		-779'353	-779'353	-22	-250'000	-1'029'353
B Frauenfeld	52'883'612	664'732			-752'864			-88'132	-88'132	-0		-88'132
Z Gachnang	6'652'858	48'705					48'705	48'705	48'705	1		

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (2/4)

B/Z* Politische Gemeinde	Steuerkraft 100%	Abschöpfung (Tabelle a)	Auszahlung für Mindestausstattung (Tabelle b)		Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c)		Total	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung	Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4 in Fr.	Total Auszahlungen inkl. ausserord. Beiträge in Fr.
			Berechnungs-basis in Fr.	Berechn.basis in Fr.	für Sozialhilfe Berechn.basis in Fr.	für Fläche Berechn. Basis in Fr.				
Z Gottlieben	828'387	45'267				45'267	45'267	5		
Z Güttingen	2'770'650	4'624				4'624	4'624	0		
B Hauptwil-Gottshaus	2'269'258		-256'802			-256'802	-256'802	-11	-120'000	-376'802
B Hefenhofen	1'418'076		-272'906			-272'906	-272'906	-19		-272'906
B Herdern	1'506'301				-195'822	-195'822	-195'822	-13		-195'822
B Hohentannen	765'717		-152'522		-113'712	-266'234	-266'234	-35	-20'000	-286'234
B Homburg	2'182'255		-14'713		-336'720	-351'433	-351'433	-16	-100'000	-451'433
Z Horn	6'597'004	215'934				215'934	215'934	3		
B Hüttlingen	1'089'564		-141'026		-168'498	-309'524	-309'524	-28		-309'524
B Hüttwilen	2'787'556	24'965			-246'652	-221'687	-221'687	-8		-221'687
B Kemmental	3'684'491				-365'792	-365'792	-365'792	-10		-365'792
Kesswil	1'737'550					0	0			
B Kradolff-Schönenberg	4'437'742		-565'875			-565'875	-565'875	-13		-565'875
B Kreuzlingen	41'342'897			-158'464		-158'464	-158'464	-0		-158'464
B Langrückenbach	1'352'361		-241'585		-130'525	-372'110	-372'110	-28	-20'000	-392'110
Lengwil	2'242'545					0	0			
B Lommis	1'977'348	9'448			-51'336	-41'888	-41'888	-2		-41'888
B Mammern	1'424'106	43'238			-68'310	-25'072	-25'072	-2		-25'072
Märstetten	4'194'655					0	0			
Matzingen	3'945'808					0	0			
B Müllheim	3'985'984		-49'292			-49'292	-49'292	-1		-49'292
Münchwilen	8'960'340					0	0			
Z Münsterlingen	6'406'033	125'399				125'399	125'399	2		
B Neunforn	1'948'038	23'923			-153'755	-129'832	-129'832	-7		-129'832
B Pfyn	2'800'511		-141'636			-141'636	-141'636	-5	-50'000	-191'636
B Raperswilen	558'045		-66'366		-101'453	-167'819	-167'819	-30		-167'819
B Rickenbach	4'013'786					-183'888	-183'888	-5		-183'888
Z Roggwil	5'570'044	66'790				66'790	66'790	1		

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (3/4)

B/Z* Politische Gemeinde	Steuerkraft 100%	Abschöpfung (Tabelle a)	Auszahlung für Mindestausstattung (Tabelle b)		Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c)		Total (Kürzungen** unberücksichtigt) in Fr.	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung in Fr. in Steuer-%	Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4 in Fr.	Total Aus- zahlungen inkl. ausser- ord. Beiträge in Fr.
			Berechnungs- basis in Fr.	Berechn.basis in Fr.	für Sozialhilfe Berechn.basis in Fr.	für Fläche Berechn. Basis in Fr.				
Romanshorn	16'432'272					0				
Z Salenstein	5'426'901	365'943				365'943	7	365'943		
B Samsach	1'737'670		-222'396			-222'396	-13	-222'396		-222'396
B Schlatt	2'262'723		-69'157	-183'885		-253'042	-11	-253'042		-253'042
B Schönholzerswilen	808'492		-295'873	-161'046		-456'919	-57	-456'919		-456'919
Sirmach	12'359'657					0				
B Sommeri	616'635		-170'491	-35'535		-206'026	-33	-206'026		-206'026
B Steckborn	6'291'676			-262'224		-262'224	-4	-262'224	-120'000	-382'224
Z Stettfurt	2'548'374	52'749				52'749	2	52'749		
Sulgen	5'445'129					0				
Z Tägerwilen	7'889'527	86'479				86'479	1	86'479		
B Thundorf	2'003'197			-243'984		-243'984	-12	-243'984		-243'984
B Tobel-Tägerschen	2'031'120		-80'189			-80'189	-4	-80'189		-80'189
B Uesslingen-Buch	1'602'095			-196'696		-196'696	-12	-196'696		-196'696
Z Uttwil	3'379'783	20'546				20'546	1	20'546		
B Wagenhausen	2'101'843		-190'420	-37'053		-227'473	-11	-227'473		-227'473
B Wäldi	1'561'918		-29'691	-183'632		-213'323	-14	-213'323		-213'323
Wängi	7'423'823					0				
Z Warth-Weinigen	3'497'263	147'800				147'800	4	147'800		
Z Weinfeiden	22'134'195	181'218				181'218	1	181'218		
B Wigoltingen	3'127'085		-40'073	-149'868		-189'941	-6	-189'941		-189'941
Wilen	3'208'298					0				
B Wuppenau	1'363'095		-190'543	-171'143		-361'686	-27	-361'686	-100'000	-461'686
Z Zihlschlacht-Sitterdorf	3'892'868	15'125				15'125	0	15'125		

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (4/4)

B/Z*	Politische Gemeinde	Steuerkraft 100%	Abschöpfung (Tabelle a)	Auszahlung für Mindestausstattung (Tabelle b)	Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c)	Total	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung	Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4	Total Aus- zahlungen inkl. ausser- ord. Beiträge
		2011 in Fr.	Berechnungs- basis in Fr.	Berechn.basis in Fr.	für Sozialhilfe Berechn.basis in Fr.	(Kürzungen** unberücksichtigt) in Fr.	in Fr. in Steuer-%	in Fr.	in Fr.
	Total aller Gemeinden	452'905'351	3'257'782	-9'267'253	-2'798'248	-13'521'201	-13'521'203	-1'010'000	-16'909'248
						Sonderbeiträge nach § 8 Abs. 4	-1'010'000		
							-14'531'203		
						mit Abschöpfung verrechnet (Bottighofen, Bussnang, Diessenhofen, Frauenfeld, Hüttwilen, Lommis, Mammern und Neunforn) -879'736			
						Total Auszahlungen			-17'788'984
						Finanzierung:			
						Abschöpfung bei Gemeinden			3'257'782
						Kantonsanteil			14'531'203

* B = Bezüger (46 Gemeinden), Z = Zahler (19 Gemeinden)

** Kürzungen: Beitragsleistungen oder Abschöpfungen erfolgen nur, wenn sie mindestens 1'000 Franken ausmachen.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderrechnungenwesen)